

IX. J a h r b u c h

der neuesten Ereignisse in Natur, Leben, Staat, Kirche, Wissenschaft und Kunst,
mit Rücksicht auf die österreichische Monarchie.

Naturerscheinungen.

1) Erscheinungen am gestirnten Himmel.

Am 4. May 1830 wurde auf der hiesigen Sternwarte ein kleiner Komet in dem Sternbilde des kleinen Pferdes entdeckt.

2) Witterung des Jahres 1829.

Das Tagebuch der meteorologischen Beobachtungen, welche im Jahre 1829 an der k. k. Universitäts-Sternwarte zu Wien gemacht wurden, liefert folgende Resultate:

Der mittlere Stand des Barometers in diesem Jahre war 28" 3''' 10''' Wiener Maß für eine Höhe von 29,946 Wiener Klafter über den mittleren Spiegel der Donau. Der höchste Barometerstand traf auf den 7. December, wo er 29" 0''' 5''' stand. Der tiefste Barometerstand ereignete sich den 1. April, wo er mit 27" 4''' 6''' bemerkt wurde. Daraus ergibt sich die größte Änderung des Barometers 1" 7''' 11'''. Die mittlere Temperatur dieses Jahres war + 6°. 09 Reaumur. Die größte Wärme war den 28. Julius, wo das Thermometer + 25°. 0 zeigte. Die größte Kälte war am 22. Januar, wo der Stand des Thermometers — 16°. 0 war, woraus die größte Änderung des Thermometerstandes von 41°. 0 folgt.

Ganz heitere Tage zählte man 33; Tage, an welchen Wolken mit Sonnenschein wechselten, 237; trübe Tage 95; die stärksten Nebel, deren es 79 gab, waren im Januar und December; Regen fiel an 115, Schnee an 45 Tagen. Gewitter waren 11; endlich wurden noch 13 Stürme, größten Theils aus West, bemerkt. Die herrschenden Winde waren West und Süd-Ost.

3) Erdbeben.

Am 1. July 1829 um 2 Uhr nach Mitternacht verspürte man zu Debreczin einen Erdstoß, welchem gegen halb 5 Uhr Morgens zwey andere Erdstöße folgten, und gegen halb 9 Uhr Abends wurden in der Richtung von Ost-Süd gegen West-West 3 heftige Erdstöße verspürt, wodurch jedoch kein bedeutender Schaden verursacht wurde. An demselben Tage früh um 4 Uhr 28 Min. war zu Nagy Karoly in Ungarn eine Erderschütterung ohne Folgen vorübergegangen; dagegen richtete ein wiederholtes Erdbeben, welches 6 Sekunden anhielt, am Abende um halb 9 Uhr sehr vielen Schaden an. Diesen heftigen Erderschütterungen folgten andere um 9½ und um 10 Uhr, dann am 2. July zu verschiedenen Mahlen, weiters am 4. July um 11½ Uhr Mittags und am 7. früh um 4 Uhr, aber diese letzteren waren alle unbedeutend. Dieses Erdbeben wurde in einem Umkreise von 3 Stunden verspürt.

Im Kronmarke Huszth sind am 1. July 1829 einige Minuten nach halb 5 Uhr früh in der Richtung von

Süd gegen Nord 3 bedeutende Erdstöße wahrgenommen worden, durch welche jedoch die Gebäude keinen Schaden erlitten; 15 Min. vor 9 Uhr Abends äußerte sich wieder eine durch mehrere Secunden fortwährende so heftige Erschütterung, daß die meisten in der Hauptgasse befindlichen Gebäude nachtheilhaft beschädigt wurden. Dieselbe Erderschütterung wurde am nämlichen Tage um 5 Minuten früher auch in Szigeth und in den Grubenörtern Sugatagh und Szlatina, jedoch mit geringerer Heftigkeit verspürt.

Am 30. July 1829 Abends um 5½ Uhr verspürte man zu Neusohl ein Erdbeben, welches jedoch keinen Schaden anrichtete.

Am 6. September 1829 um 3 Uhr 25 Min. Nachmittags war zu Cremona ein starkes durch 4 Sekunden dauerndes Erdbeben, viele Gebäude wurden dadurch beschädigt; Abends um 8½ Uhr stellte sich das Erdbeben abermahls ein, und dauerte durch beynahe 3 Sekunden.

In der Gegend von Mürzzuschlag hatte am 5. October 1829 5 Minuten nach 10 Uhr Vormittags ein Erdbeben Statt gefunden, welches sich bis nach Österreich erstreckt haben soll, jedoch keinen weiteren Schaden herbeiführte, als daß in der Gemeinde Frohsniß ein gemauerter Stall einstürzte.

Am 26. November 1829 um 5½ Uhr früh verspürte man zu Mediasch ein heftiges in 4 Stößen in kurzer Zeit wiederkehrendes Erdbeben, das keinen Schaden verursachte, aber auch in Hermannstadt und im Banat bemerkt wurde.

Um dieselbe Zeit bemerkte man auch zu Bemberg ein starkes Erdbeben, so wie zu wiederholten Mahlen ziemlich starke Erdstöße in Czernowih.

Zu Innsbruck verspürte man am 30. November 1829 um 8 Uhr Abends einen leichten, fast senkrechten Erdstoß, dem um 2 Uhr nach Mitternacht ein zweyter folgte.

Im Neustädter Kreise haben im Monate November 1829 5 Erdbeben Statt gehabt.

Am 27. Jänner 1830 um 5 Uhr Morgens wurde zu Innsbruck abermahls ein leichter Erdstoß verspürt.

In der Nacht vom 30. auf den 31. Jänner 1830 wurde zu Gutenstein B. U. W. eine heftige Erderschütterung wahrgenommen.

Zu Hieslar im Bruckerkreise in Steyermark fühlte man am 4. Februar Morgens gegen halb 6 Uhr eine schwache Erderschütterung, welche von einem Brausen, wie jenem eines Sturmwindes, begleitet war. In einer Viertelstunde darauf folgte eine heftige schaukelnde Bewegung mit einem gewaltigen Stöße begleitet von einem donnerähnlichen, dumpfen Geräse. Das Schwanken mag 5 Sekunden angehalten haben, und war so heftig, daß die noch schlummernden aus den Betten geworfen zu werden glaubten, die Fenster klirrten, die hölzernen Gebäude und Brücken krachten u. s. w. Dieses Erdbeben, welches im ganzen Bezirke Hieslar verspürt wurde, hat keinen Schaden angerichtet.

Am 17. Februar 1830 in der früh um 7½ Uhr gewahrte man zu Agram ein durch 2 Sekunden anhaltendes

des, kllrendes Gebrause mit sich führendes Erdbeben, welches ohne Schaden vorüberging.

Am 8. März 1830 verspürte man zu Laibach ungefähr einige Minuten nach 6 Uhr früh eine ziemlich fühlbare Erderschütterung durch beyläufig 3 Secunden.

Im Oberlaavantihale in Jlyrien wurde am 18. May 1830 um 6 Uhr 15 Min. Abends ein ohne Schaden vorübergehendes Erdbeben verspürt, welches 1 Secunde währte und aus 2 Stößen in vertikaler Richtung bestand.

Am 8. Juny 10 Min. nach 8 Uhr Morgens verspürte man zu Rindberg im Bruckertreise ein ziemlich starkes Erdbeben mit einer wellenförmigen Bewegung, welche 1½ Secunde dauerte, ohne Beschädigungen anzurichten. Zu gleicher Zeit wurde auch im Bezirke Mürz: zuschlag eben dieses Kreises ein Erdbeben wahrgenommen, welches gleichfalls keinen Schaden verursachte, nur soll es gegen den Semering, wo die Erschütterung bedeutender war, Spalten und Risse in den Mauern verursacht haben.

Am 26. Juny 1830 in der Früh 3 Minuten vor 6 Uhr wurde in mehreren Gegenden der Steyermark, darunter auch in Gräß und Bruck, eine ziemlich heftige Erderschütterung verspürt, welche eine wellenförmige Bewegung verursachte und etwa 1 Secunde dauerte. Diese Erschütterung wurde auch zu Leoben verspürt.

4. Feuersbrünste.

Am 7. July 1829 um 11 Uhr Mittags brannten zu Kopydno, Bidschower Kreises in Böhmen, 38 Häuser sammt Stall- und Wirtschaftsgebäuden und 26 Scheunen ab.

Am 28. July um 3 Uhr Nachmittags zu Joleva, Gömörer Comitats, über 400 Häuser, woben 3 Personen verunglückten.

In der Nacht vom 28. auf den 29. July zu Kladrub, Bidschower Kreises in Böhmen, 6 Häuser mit allen Wirtschaftsgebäuden.

In der Nacht vom 2. auf den 3. August zu Karpfen, Sohler Comitats, 155 Häuser.

Am 8. September um 8 Uhr Abends zu Leibnitz in Steyermark 117 Häuser.

Am 3. December um 1 Uhr Nachts zu Frankenburg, Ober-Österreich, Hausruckviertel, 6 Häuser sammt Nebengebäuden.

Am 7. December um 9 Uhr Früh zu Senze, Adelsberger Kreise in Jlyrien, 36 Häuser nebst Scheunen und Stallungen.

Am 23. December gegen 11 Uhr Abends zu Peterwardein in Ungarn, 3 Häuser.

Am 2. Febr. 1830 nach 3 Uhr Morgens zu Zara in Dalmatien das Cassinogebäude und ein Privathaus.

Am 18. März um 8 Uhr Abends zu Pesth 3 Häuser.

Am 5. April um 1 Uhr Mittags zu Szécsen im Neograder Comitats, 67 Häuser und die Juden-Synagoge.

Am 16. April um 11 Uhr Nachts in der Zipser Kronstadt Felsa 153 Häuser mit ihren Nebengebäuden, Schoppen und vielen Scheunen.

Am 18. April zu St. Lorenzen im Gailthale in Kärnten mehrere Häuser.

Am 27. April in der Nacht im Markte Fischenamend 3 Häuser.

Am 29. April um 5 Uhr Nachmittags zu Slogovác, Uader Comitats, 55 Häuser, viele Scheunen und Fruchtbehälter, alle Stallungen und 30 Stück verschiednen Viehes; 2 Menschen verloren dabey das Leben.

In der Nacht vom 7. auf den 8. May in der Stadt Ybbs 16 Häuser.

Am 26. May zu Mülththal, Adelsberger Kreises, eine Sägemühle.

Am 1. Juny um 4 Uhr Nachmittags in dem Markte Weiskirchen, Judenburger Kreises, viele Häuser nebst Kirche, Pfarrhof und Schuthaus.

5) Wassernoth, Gewitter.

Am 9. July 1829 um 1 Uhr Mittags wüthete zu Gumpoldskirchen, Thalern, Guntramsdorf, Möllersdorf, Neudorf, Laxenburg, Hochau, Wiedermannsdorf und Hennersdorf ein fürchterliches Hagelwetter, woben Schlossen in der Größe von Musketenkugeln fielen. Eine Weibsperson verlor dabey das Leben.

Am 26. July 1829 vernichtete ein fürchterlicher Hagelschlag alle Feldfrüchte der Gemeinden Grähn, Tefels, wängle, Hinterbühel, Oberlehen, Mufau, Pinswang, Pflach und zum Theil von Neutte in Tyrol; der größte Theil der gefallenen Schlossen war von der Größe eines Hühnerenes, und darunter befanden sich manche, die ½ und ¾ Pfund, ja sogar mehr wie 1 Pfund im Gewichte hatten.

Am 28. July 1829 Nachmittags um 7 Uhr wüthete in Rann und der Umgegend, in Steyermark, Eillier Kreise, ein fürchterlicher Orkan, welcher durch Abdachung der Gebäude, Zusammenstürzen von Wirtschaftsgebäuden, Entwurzelung von Bäumen u. s. w., beträchtlichen Schaden anrichtete.

Am 15. August Nachmittags um 1 Uhr entlud sich ein starkes Gewitter über Kornuburg, woben ein schrecklicher Wirbelwind viele Dachungen von den Gebäuden weghob und Schindeln, Bretter und Balken in der Luft herumtrieb; die meisten Fenster wurden zertrümmert, alle Gartenfrüchte, Obst und die Sommerfrucht auf dem Felde zerstört.

Am 16. August gegen 7 Uhr Abends wüthete zu Gräß ein fürchterliches Ungewitter, mit großem Hagel verbunden; der Blitz schlug 4 Mal ein, tödtete einen Mann, beschädigte einige andere Personen, und zündete ein Wirtschaftsgebäude, das sammt dem Körenvorrathe in Asche gelegt wurde.

Am 8. October 1829 wüthete zu Triest ein fürchterlicher Orkan, welcher die Meeresfluthen gegen die Geste peitschte und so die ganze untere Stadt, welche dem Ufer nahe liegt, unter Wasser setzte. Auch zu Fiume wüthete am selben Tage ein fürchterlicher Orkan.

In der Nacht vom 3. auf den 4. December 1829 und den ganzen 4. December stürmte zu Triest ein äußerst starker Nordwind (Bora genannt), der sehr vielen Schaden anrichtete.

Zu Ende des Monats Februar und Anfang März 1830 hat der Eisgang der Donau durch die Menge und Stärke des Eises, dann durch die Höhe des Wasserstandes des bisher unerhörten Schaden angerichtet; das nähere Detail über die dadurch verursachten Verwüstungen in der k. k. Haupt und Residenzstadt Wien und im Marchfelde, und die aus Anlaß dessen erfolgten sehr wohlthätigen Handlungen, findet man in dem Werke, welches Hr. Dr. Franz Sartori, k. k. n. ö. Regierungsscretär, Vorsteher des k. k. Bücherrevisionsamtes, Curator der ersten österreichischen Sparcasse und mehrerer gel. Gesellschaft. Mitglied, bey Carl Gerold herausgibt.

Am 20. März Abends um 10 Uhr war zu Linz ein Gewitter, und in derselben Nacht hat es auch hier in Wien geblitzt und gedonnert.

Am 23. May Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr ist der Bezirk Kapfenstein im Gräzer Kreise durch ein fürchterliches in seiner Wuth unbeschreibliches Gewitter heimgesucht worden. In den 8 Gemeinden, in Kapfenstein, Mahrendorf, Windisch-Köldorf, Jam, Waltra, Hochstraden, Plesch und Pichla sind alle Feldfrüchte und Weingärten durch die bis zur Größe einer Mannshaut gefallenen Schlossen gänzlich vernichtet.

Am 26. May wüthete zu Brunn ein heftiger Orkan, welcher nicht nur den oberen Theil des Thurmes am Kloster der barmherzigen Brüder in Altbrunn herabstürzte, sondern auch mehrere Häuser theilweise abdeckte, Feuermauern und Schornsteine niederwarf, und viele andere Beschädigungen anrichtete, wodurch mehrere Menschen verwundet, und 2 Individuen sogar getödtet wurden.

Am 22. Juny um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags wüthete in den Pfliegerbezirken Weitwörth, Mattsee und Neumarkt im Salzburgischen ein fürchterliches Gewitter mit heftigem Orkan und sehr großen Schlossen, wodurch in diesen Gegenden ein ungeheurer Schade verursacht wurde.

Erscheinungen im Menschenleben.

Sterblichkeit, Geburten, Trauungen.

Nach Ausweis der städtischen Protokolle sind in der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien im Jahre 1829 insgesamt 13,468 Sterbfälle (nämlich von 4115 Mannspersonen, 3536 Weibspersonen, von 3022 Knaben und 2795 Mädchen) gezählt worden. Im Vergleiche mit dem Jahre 1828 zeigt sich eine auf die Zahl von 296 Personen gehende Verminderung der Sterblichkeit. In Rücksicht auf die angegebenen verschiedenen Krankheiten zeigt sich, daß 1029 Personen an Altersschwäche und Entkräftung, 669 an Nerven- und Gausfiebern, 410 am Brand, 643 am Schlag- und Stickschuß, 159 an Verhärtungen, 1919 an der Wassersucht, 63 am Durchfall, 2427 an Lungenerkrankheiten, 1462 an der Auszehrung, 156 an der Halsentzündung und Bräune, 256 an den Blattern und 140 an zufälligem Tode verstorben sind. Unter denselben haben 36 Personen ein Alter von 90—100, eine Person hat 103, eine 104 und die älteste 106 Jahre erreicht.

In den sämtlichen 27 Pfarren der Stadt und Vorstädte sind im Laufe des Jahres 1829 6855 zur Welt gebrachte Knaben und 6666 Mädchen, zusammen 13,521 Kinder getauft, und außerdem 428 (4 weniger als im Jahre 1828) todt geboren worden. Hier zeigt sich im Vergleiche, daß im Jahre 1829 an Geburten 99 weniger als im Jahre 1828 gezählt worden sind.

Endlich sind in den besagten Pfarren 2512 Trauungen (um 65 mehr als im Jahre 1828) vorgenommen worden.

In den 4 Vierteln der Provinz Nieder-Oesterreich, mit Ausnahme der Stadt Wien, wurden im Jahre 1829 getraut 7802 Paare, geboren 34,334 Kinder; gestorben sind 33,768 Personen.

Preise.

Am 3. October 1829 wurde die alle Jahre gewöhnliche Vertheilung der Dienstbothenprämien bey der k. k. Polizei-Ober-Direction mit angemessener Feyerlichkeit vorgenommen. Es hatten sich 216 Dienstbothen um

die bestimmten Prämien beworben, und es wurden aus selben nach den im Allerhöchsten Patente vom 1. May 1810 vorgezeichneten Directivregeln mit Rücksicht auf Alter, Leibesgebrechen, Dienstbeschaffenheit, Ausdauer im Dienste und gute Sitten die 10 Würdigsten gewählt, und jedes derselben mit dem bestimmten Betrage pr. 150 fl. C. M. theilt.

Die Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen hat am 4. November 1829 das hohe Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin mit der Vertheilung der Prämien an 10 verdiente Dienstbothen gefeyert.

Die vierte Blumen- und Pflanzen-Ausstellung im fürstl. Schwarzenbergischen Garten-Palais am Rennweg fand im Jahre 1830 vom 12.—15. May Statt, und umfaßte 870 der schönsten und seltensten Pflanzen-Exemplare. Am 12. um die Mittagsstunde erfolgte die Preisvertheilung.

Am 5. und 6. May 1830 fand im k. k. Augarten die von der hiesigen k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft alljährlich angeordnete Ausstellung von veredeltem Schafe- und Hornvieh Statt; die Preisvertheilung für letzteres erfolgte am 6. May. Bey dieser Gelegenheit wurden zugleich Versuche mit der Zugkraft zur Landwirthschaft dienender Thiere vorgenommen, und 2 Preise zu 12 Duc. für Zugpferde und einer zu 8 Duc. für Zugochsen ausgetheilt.

Die von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien zur Beförderung der Hornviehzucht in sämtlichen Vierteln Unter-Oesterreich's angeordneten Ausstellungen und Prämienvertheilungen fanden am 5. October 1829 Statt. Es wurden hiebei für Stiere 12 Prämien zu 4, und 10 Prämien zu 3 Duc. in Gold, zusammen 22 Prämien im Betrage von 78 Ducaten, dann 10 Ehren-Medaillen in Bronze; für Kalbinnen oder Erstlingskühe 1 Prämie zu 3, 32 zu 2, und 35 zu einem Ducaten, zusammen 68 Prämien, betragend 102 Ducaten, außerdem 15 Ehren-Medaillen vertheilt. Im Ganzen wurden daher vertheilt: 90 Geldprämien im Betrage von 180 Ducaten, dann 25 Gesellschafts-Medaillen.

Am 1. October 1829 fand zu Kornenburg die Prämien-Vertheilung für die schönsten von ararischen Beschäftigten abstammenden Füllen Statt. Es wurden der Commission 174 junge Hengste und 97 Stuten vorgeführt, und dahin 3 Preise zu 20 Duc. in Gold für 3 Hengstfüllen, und 6 Preise zu 5 Ducaten in Gold für 6 der schönsten Stutenfüllen vertheilt.

Am 5. October 1829 fand eine gleiche Vertheilung von Prämien zu Traiskirchen für das B. U. W. W. Statt. Von den vorgeführten 16 Hengst- und 12 Stutenfüllen wurden 3 der ersteren mit einer Prämie von 20 Ducaten, und 3 der letzteren mit einer Prämie von 5 Ducaten theilt.

Auf gleiche Art wurden auch am 10 October 1829 zu St. Pölten für den Kreis D. W. W. aus den der Commission vorgeführten 68 Hengst- und 72 Stutenfüllen 2 der schönsten Hengst- und 3 der schönsten Stutenfüllen ausgewählt; für jedes der ersteren wurde ein Preis zu 20 Ducaten in Gold, und für jedes der letzteren ein Preis zu 5 Duc. in Gold gegeben.

Auch am 13. May 1830 ist in St. Pölten eine solche Vertheilung vorgenommen worden, woben 48 Hengst- und 51 Stutenfüllen vorgeführt wurden. Es wurde ein Preis zu 20 Duc. für ein Hengstfüllen, 2 Preise zu 10 Duc. für 2 Stutenfüllen, ein Preis zu 5 Duc. für 1 Hengstfüllen, und 3 Preise zu 5 Ducaten für 3 Stutenfüllen vertheilt.

Schon vorher am 3. May 1830 wurden in Korneuburg für den Kreis U. M. B. ein Preis zu 20 Duc. für ein Stutenfüllen, ein Preis zu 15 Duc. für 1 Hengstfüllen, ein Preis zu 10 Duc. für ein Hengstfüllen und ein Preis zu 5 Duc. für ein Stutenfüllen, dann am 8. May zu Bruck an der Leitha für den Kreis U. M. B. ein Preis zu 20 Duc. für ein Hengstfüllen, 2 Preise zu 10 Duc. für 2 Stutenfüllen, und 4 Preise zu 5 Duc. für 4 Stutenfüllen vertheilt.

Bürgerkünste und Gewerbe.

Privilegien.

Dem Albert Carl, gewesenen Handelsmann in Paris, auf Entdeckung und Verbesserung mechanischer Bactröge (5 Jahre).

Dem Amati Giacinto, Pfarrer der Kirche S. Maria dei ferri, und dem Formi Girolamo, Apotheker in Mailand, auf eine Substanz zur Darstellung des Gases zur Beleuchtung (5 Jahre).

Dem Audubert Ludwig, Mechanikus in Hamburg, derzeit in Wien, auf Erbauung von doppelten französischen Bergen (doubles montagnes françaises) (5 Jahre).

Dem Bardolan Leonhard, in Villach, und Moro Joh. Adam, in Paternion, auf verbesserte Erzeugung von Bleiweiß (5 Jahre).

Dem Bauer Mathias, priv. Zuckerbäcker in Wien, auf Verbesserung in der Läuterung und im Sieden des Zuckers (5 Jahre).

Dem Becker August, bef. Lackirwaaren-Fabrikanten in Wien, auf die Verbesserung, aus Lombach, Messing und Eisenblech alle Gattungen Tassen und andere Sachen aus Einem Stücke zu pressen (5 Jahre).

Dem de Blangy Luigi Enrico, in Mailand, auf Erzeugung von Kerzen (5 Jahre).

Der Bornschlögel Magdalena, bef. Regen- und Sonnenschirmmacherswitwe in Wien, auf Verbesserung der Sonnen- und Regenschirm-Überzüge (5 Jahre).

Dem Bruchmann Georg Aloys und Canella Joseph Toscano, in Wien, auf eine Reinigungsmethode des Nüßsamensöhl (5 Jahre).

Dem Cervetti Peter Anton, Hutfabrikanten in Mailand, auf verbessertes Bleichen der Strohhüte (5 Jahre). Demselben, auf verbessertes Färben der Strohhüte (5 Jahre).

Dem Culot Johann, Wagenmacher in Mailand, auf Verbesserung der Schnellwagen und anderer Wagen (2 Jahre).

Dem Degen Christian, Lederverschleißer in Wien, auf wasserdichtes gefärbtes Leder (5 Jahre).

Dem Demian Cyril und dessen Söhnen, Carl und Guido, Orgel- und Claviermacher in Wien, auf ein Instrument, Accordion genannt (2 Jahre).

Dem Doppelmayr Carl Gust. Phil., Fabrikanten in Vorarlberg, auf weißen Dessin auf weißen Baumwollstoffen (2 Jahre).

Dem Dusi Joseph und Knezaured Joseph, Chemiker in Wien, auf durchsichtige Ofen (2 Jahre).

Dem Eggert Joseph, priv. Schnürfabrikanten in Wien, auf verbesserte Seiden-, Woll- und Baumwollknöpfe (2 Jahre).

Dem Falkbeer Anton, bürgl. Handelsmann in Wien, auf eine Operation zur Vorbereitung der gekämmten Wolle (5 Jahre).

Demselben, auf eine Methode, die Schafwolle auf einer Maschine zu kämmen und hiebei allen Abfall zu beseitigen (2 Jahre).

Dem Fedeli Cajetan und Johann, Maschinenfabrikanten zu Bergamo, auf eine Gleichgewichtsstange bey den Seidenspinn-Maschinen und auf Verbesserung des sogenannten Zetto (5 Jahre).

Dem Felty Gregor, Liqueur-Fabrikanten in Wien, auf Verbesserung der Webestühle (2 Jahre).

Dem Fischer und Reichenbach, Inhabern der k. k. priv. Porzellanfabrik zu Pirkenshammer in Böhmen, auf die Übertragung von Abdrücken von Metall- oder anderen Platten auf die Glasur des Porzellans (5 Jahre).

Dem Flach Christian, Zuckerbäcker in Wien, auf eine Nühr- und Tabulir-Maschine, dann auf eine Schneidmaschine (2 Jahre).

Dem Fleischer Valentin, Badaagisten und Maschinisten in Wien, auf Fallschuhhauben für Kinder (2 Jahre).

Dem Förster Ludwig, Architekten in Wien, auf Verbesserungen in der Lithographie (5 Jahre).

Dem Franco Ludwig, Edelmann aus Padua, und Manin Pietro, Adokaten, beyde in Venedig, auf die Verwendung eines aus Kanälen, Bächen und Sümpfen entwickelten Stoffes zur Luftschifferey und anderem Gebrauche (1 Jahr).

Dem Frenzel Franz, Schlossermeister in Prag, auf Sicherheitschlösser (5 Jahre).

Dem Geride Friedr. Emil und Wagner Ernst, Handelsleuten aus Berlin, auf die Erfindung, innerhalb einer Bahn, welche auf einem von der Natur oder durch Kunst erzeugten Abhänge angelegt wird, ohne alle Gefähr und ohne Kraftanwendung von selbst auf einem Wagen oder Schlitten etc. herunter zu fahren (5 Jahre).

Dem Gindorff Franz, bef. Drechsler in Wien, auf verbesserte Verfertigung der runden Arbeiten in Gold, Silber und den übrigen dehnbaren Metallen (2 Jahre).

Dem Giudice Joseph, Grundbesitzer in Cremona, auf Wasserleitungsröhren (10 Jahre).

Dem Gnoch Luigi, in Mailand, auf Absonderung des Sahes vom Zucker in seinem rohen Zustande (5 Jahre).

Dem Goldmann Mathias, Schuhmachermeister, und Anton Franz, Schuhmachergezellen, beyde in Wien, auf verbesserte Verfertigung aller Gattungen Schuhmacherearbeiten (1 Jahr).

Der Grancini Antonia Ivan, verheiratheten Michon, Schafwollenwaarenfabrikanten in Mailand, auf ein Gewebe aus inländischer Wolle (5 Jahre).

Dem Greenham Johann, Handelsmann in Triest, auf Verbesserungen an den Dampfmaschinen (15 Jahre).

Dem Guger Johann, Hausinhaber in Wien, auf verbesserte Kraftmaschine (2 Jahre).

Dem Haberkorn August, Techniker und Bürger in Wien, auf Apparate zur Absperrung der Rauchfänge und der Unrathscanäle (2 Jahre).

Dem Hardtmuth Ludwig und Carl, Inhaber der k. k. priv. Steingut- und Bleistift-Fabriken in Wien, auf Feuer-Schmelztiegel, Kapseln, andere Thongeschirre und Ziegel aus Ziegel- oder Lehmelerde und Sand und anderen Stoffen (5 Jahre).

Dem Heberger August, bef. Graveur und Guillocheur, und Wille Heinrich Julian, Guillocheur, beyde in Wien, auf Verbesserung an der Guillochir-Maschine (5 Jahre).

Dem Hecht Joseph August, Pächter der Franzensbader Mineralwasser-Verfendung im Franzensbade in Böhmen, auf eine Füllungsart und Verforungsmaschine zu Mineralwassern (5 Jahre).

Dem Heinzelmann Georg, Weinwand- Großhändler zu Kaufbeuren im Königreiche Baiern, auf eine Flachsbrechmaschine (5 Jahre).

Dem Hinteregger Thomas, bürgl. Tuchscherer in Wien, auf Verbesserung der Dampf- Decatir-Maschine (3 Jahre).

Dem Högl Franz, Bildhauer in Wien, auf ein mechanisches Mess- und Eintheilungsrad (5 Jahre).

Dem Horschelmann Ernst Christian, besugten Mechaniker in Wien, auf Erfindung von Drehpumpen (1 Jahr).

Dem Hueber Franz Anton, priv. Inhaber zu Absam in Tyrol, und Ertel Traugott, Inhaber des mathematischen und mechanischen Instituts zu München, auf eine hydraulische Pumpe (5 Jahre).

Dem Hutter Franz, praktischen Eisenhüttermann in Wien, auf zweyerley Gattungen Geh. Fahr- und Lastbrücken (5 Jahre).

Dem Hundens Wilhelm Maximin, bes. Köllnerwascher- und Parfumerie-Fabrikanten in Wien, auf zwey aromatische wohlriechende Toilettenwasser (2 Jahre).

Dem Kanß Johann Christian, bürgl. Handelsmann in Laibach, auf Erzeugung des schwarzen und naturgelben wohlriechend gebleichten Feuerschwammes oder Funderers (15 Jahre).

Dem Karcher Philipp und Comp., Fabrikanten in Straßburg, auf eine Maschine zum Teig kneten und auf einen ökonomischen Backofen (5 Jahre).

Dem Karnelly Bartholomäus, gewes. bürgl. Handelsmann in Wien, auf verbesserte Reinigung der Schornsteine (1 Jahr).

Dem v. Kaufmann Jacob, Steinkohlengewerks-Inhaber, und Eichapel Johann, priv. Ohrraffineur in Wien, auf wasserdichte Ziegel, dann auf eine Kitt-Compositions- und Anwurfsmasse (5 Jahre).

Dem Kiesling Gustav und Wilhelm, k. k. priv. Papierfabrikanten zu Oberlangenau in Böhmen, auf Verbesserung des Holländers zur Papiererzeugung (5 Jahre).

Dem Klobasser Johann, bürgl. Tapezierer in Brünn, auf Erfindung und Verbesserung, Papier zu iristren und zu drucken (1 Jahr).

Dem Koblenitz Franz, bürgl. Schlossermeister in Wien, auf einen mechanischen Klappenwindfang (3 Jahre).

Dem Kremser Johann, bürgl. Seifensieder, und Krentel Ignaz, bes. Halbwachskerzen-Fabrikanten in Wien, auf Florentiner hohle Kerzendochte (2 Jahre).

Dem Kühne und Lehner, Besitzern der k. k. priv. Spinnfabrik zu Rothenhaus in Böhmen, auf Verbesserung der Spul-Maschine zu Mule- und Wattergarn (6 Jahre).

Dem Kugler Johann Wolfgang, Bürger und bes. Stärk- und Haarpuder-Verschleifer in Wien, auf Erfindung und Verbesserung einer Maschine zur Erzeugung aller Gattungen Stärke, Haarpuder und Kraftmehl (3 Jahre).

Dem Kuhn Ignaz, Handlungs-Comis in Wien, auf Verbesserung der Stahl-Niederfedern (2 Jahre).

Dem Kutin Anton, bes. Seiden-Schönfärber in Wien, auf die Mailänder-Schwarzfärberei mit Glanz (5 Jahre).

Dem Lar Joseph, gräf. Lodron'schen Güter-Administrator und Inhaber einer Zeug- und Nagelschmiede zu Gmünd in Illirien, auf Verbesserung der Meiler-Verkohlungsmethode (10 Jahre).

Dem Leschen Wilhelm, bürgl. Fortepiano-Versertiger in Wien, auf Verbesserung der Fortepiano (5 Jahre).

Dem Liegert Franz, Handlungs-Commissionär aus

Prag, auf Handschuhe aus glatten oder broschirten Seidenzeugen (2 Jahre).

Dem Lobe August, Frauenkleidermacher in Wien, auf Anwendung elastischer Schnüre in Frauen-Oberkleidern (5 Jahre).

Dem Loreti Innocenz, Wachsfabrikanten in Mailand, auf Scheidung des Unschlittes mittelst chemischer Bereitung (5 Jahre).

Dem Luzzardo Hieronymus, zu Venedig, auf Verbesserung in der Bereitung und Destillation des Maraschino- und Canellino-Rosoglio (15 Jahre).

Dem Magistris Jacob Anton, Druckerey-Geschäftsführer in Wien, Bracht Friedrich Wilhelm, Coloristen, und Hoch Anton, bes. Drucker, auf Weinwand-, Sack- und Halstücher mit eigenen neuen Dessins (3 Jahre).

Dem Montoisson Elias und Ramel Ludwig Constantin, Uhrgehäusmacher in Wien, auf emailirte Uhrgehäuse, auf große und kleine Uhrzifferblätter aus Gold, Silber, Tombac u. s. w. (5 Jahre).

Dem Merlo Luigi, Goldarbeiter in Vincenza, auf eine Maschine, mittelst welcher die Korkhölzer in die Bouteillen ohne Gefahr, daß der Hals derselben abbreche, sehr fest eingedrückt werden können (5 Jahre).

Dem Meßner Wilhelm, bürgl. Drechsler in Wien, und Behr Johann, bürgl. Nadler und Knöpfmacher in Wien, auf Verbesserung der Perlenmutterknöpfe (3 Jahre).

Dem Minerbi Graziadio, Chiozza Carl Ludwig und Schnell-Eriot, Handelsleute in Triest, auf ein Gespinnst aus dem Abgange der Seiden-Cocons (5 Jahre).

Dem Missileur Johann, bürgl. Büchsenmacher in Wien, auf Erfindung und Verbesserung an den Schießgewehren (3 Jahre).

Dem Montoisson Elias und Ramel Ludwig Constantin, Uhrgehäusmacher in Wien, auf Verbesserung der gewöhnlichen Guilloir-Maschine (2 Jahre).

Dem Morawetz Franz und Dischon Jacob, priv. Tuchappreteuren in Wien, auf verbesserte Behandlung der Wollstoffe aller Art (3 Jahre).

Dem Morpurgo Abram, Handelsmann in Triest, auf die Verbesserung, die Seidenabfälle mittelst Maschinen zu spinnen (15 Jahre).

Dem Müdler Heinrich, Hutfabrikanten in Wien, auf Verbesserung der Filzhüte (3 Jahre).

Dem Müller Mathias, Clavier-Instrumentenmacher in Wien, auf Verbesserung der priv. Gabel-Harmon-Pianoforte (3 Jahre).

Dem Nagy Benjamin, Schriftseher in Wien, auf Reinigung der Buchdruckerformen (2 Jahre).

Dem Oberhoffer Leopold Johann, Miteigenthümer einer Metallwaarenfabrik in Wien, auf verbesserte Erzeugung gepreßter Metallwaaren (1 Jahr).

Dem Ritter v. Perreze Ludwig, aus Frankreich, derzeit in Wien, auf eine mechanische Einrichtung zum beweglich machen der Schraubstöcke (5 Jahre).

Dem Grafen v. Pfaffenhofen Franz Simon, in Paris, auf Entdeckung und Verbesserung der in Paris unter dem Namen Omnibus eingeführten Wagen (15 Jahre).

Dem Popp Alexander, Architekten, und Wunderer Ignaz, Bürger in Wien, auf die Erfindung, eine Feuersbrunst bey Tag und Nacht mit Bestimmtheit anzuzeigen (1 Jahr).

Dem Ram Ignaz, Stadtbaumeister in Wien, auf Erfindung und Verbesserung, feuchte und nasse Wohnungen trocken zu machen (5 Jahre).

Dem Ranek Michael, bürgl. Zimmermeister in Prag, auf Verbesserung der Dachwerkstühle (15 Jahre).

Dem Ranninger Benedict Nicolaus, Gold- und Silberarbeiter in Wien, und dessen Werksführer, Ranninger Wolf Heinrich, auf eine Druck- und Drehmaschine mit stehender Spindel (5 Jahre).

Dem Redl Joseph, bes. Drechsler in Wien, und Zimm Franz, bürgl. Zinngießmeister in Wien, auf lustdichte Pippen (2 Jahre).

Dem Reichard Friedrich Wilhelm, aus Braunschweig, auf feuerfeste Thonwaaren und künstliche Bausteine (2 Jahre).

Dem Reithoffer Joh. Nep., Inhaber eines Priv. auf elastische Erzeugnisse in Wien, auf verbesserte Behandlung dieser Erzeugnisse (5 Jahre).

Dem Reyer und Schick, k. k. priv. Großhändlern in Wien, auf Verbesserung in Abdampfung von Flüssigkeiten (15 Jahre).

Dem Richter Wenzel, Fabrikprodukten: Cabinets- aufseher im k. k. polytechnischen Institute in Wien, auf Verbesserung seiner bereits priv. Streichriemen zum Abziehen der Rasiermesser (5 Jahre).

Dem Rißel Joseph, bes. Regen- und Sonnenschirmfabrikanten in Wien, auf Verbesserung der Regen- und Sonnenschirme (2 Jahre).

Dem Ritter Joh. Christian und Comp., k. k. priv. Großhändler in Wien, auf einen Abdampfungsapparat für Auflösungen des Zuckersyrups und anderer Flüssigkeiten (10 Jahre).

Dem Riviere Joh. Minotto Franz, in Venedig, auf mehrere Erfindungen und Verbesserungen an den Dampfmaschinen (2 Jahre).

Dem Rossi Georg, Handelsmann in Venedig, auf eine Methode, die verschiedenen Körnergattungen zu messen (5 Jahre).

Dem Rott Franz, Schneidergesellen in Wien, auf verbesserte Verfertigung der Schnärlöcher bey den Miedern (5 Jahre).

Dem Rottler Johann, Handlungsbuchhalter in Wien, auf eine Bereitungsmethode der Schafswolle und Schafwollgespinnte (1 Jahr).

Dem Sailer Anton, Bürger in Grätz, auf Verbesserung der von Johann Fröhlich gemachten Verbesserung, die Unraths-Canäle zu reinigen (2 Jahre).

Dem Sammer Joachim, Mechaniker in Wien, auf die sogenannten Wiener-Sicherheitschlösser (2 Jahre). Dem Scheibl Anton und dessen Sohne Scheibl Joseph, bürgl. Tuchscheerermeister in Pesth, auf Verbesserung der Tuch- und Wollenzeug: Decartir: Dampfmaschine (5 Jahre).

Dem Schlesinger Emanuel, bürgl. Seifensieder in Wien, auf argandische hohle Kerzen aus allen festen Fettarten ohne Docht (2 Jahre).

Dem Schmidt Anton, bürgl. Kupferschmied in Wien, auf Wasserwerke, Pumpen und Spritzen (5 Jahre).

Dem Schmidt Anton, Dr. der Rechte in Prag, auf Braunkohlen- Roaks und Gyps (5 Jahre).

Dem Schmidt Martin, bürgl. Klempnermeister zu Pesth, auf Verbesserung des Lampen-Cylinders (5 Jahre).

Dem Schrott Franz, bürgl. Braumeister, und Buschan Andreas, Mechaniker in Grätz, auf einen Bier-Abkühlungs-Apparat (5 Jahre).

Dem Schultus Franz, Bürger und Fabrikmaschinen in Wien, und Reike Aloys, Mechaniker zu Fischau in Nied. Oester., auf eine Baumwollgarn-Vorspinnmaschine (5 Jahre).

Dem Schuster J. G., Werkmeister im k. k. polytechnischen Institute in Wien, auf eine sogenannte Schlingmaschine (5 Jahre).

Dem Schwerich Johann, bürgl. Lederer zu Pesth, auf eine Methode in Bearbeitung des Leders (5 Jahre).

Dem Siegel Joseph, Chemiker und Hausinhaber zu Ottakrin, auf eine Methode, chloresauern Kalt zu gewinnen (5 Jahre).

Dem Sinigaglia Felix, Grafen Pappafava Alexander, Ritter Vigodarzere Anton und Kasparini Nikolaus, Eigenthümer in Padua in Italien, auf eine neue Form von Gefäßen (Recipienti) (5 Jahre).

Dem Spielberger Friedrich, verabschiedeten königl. preussischen Officier in Wien, auf Haltbarmachung der Sohlen an Schuhen und Stiefeln (5 Jahre).

Dem Sportin und Rahn, k. k. priv. Papiertapetenfabrikanten in Wien, auf Erfindungen und Verbesserungen in der Erzeugung der Tapeten (5 Jahre).

Dem Stefsky Joseph, bürgl. Posamentirer zu Stoderau, auf eine Maschine zur Erzeugung von Schnüren und Borteln (2 Jahre).

Dem Strasser Lazar D., Handelsmann aus Großkaniska in Ungarn, auf verbesserte Filtrirung des Rüpsöhl (5 Jahre).

Dem Streggzeck A. K., in Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung der Stickmuster (2 Jahre).

Dem Strirner Joh. Bapt., bürgl. Büchsenmachermeister in Wien, auf einen Mechanismus zur Sperrung der Gewehrchlösser (5 Jahre).

Dem Strnad Vincenz, Erzeuger geistiger Getränke in Wien, und Hemmerle Sebastian, in Wien, auf Veredlung des Essigs (1 Jahr).

Dem Stukart Bernard, Meerschäumpfeifenfabrikanten in Pesth, auf Erfindung und Verbesserung in der Behandlung der Meerschäumpfeifen (5 Jahre).

Dem Teufelsdorfer Peter, bürgl. Geigen- und Lautenmacher in Pesth, auf Verbesserung der Guitare (2 Jahre).

Dem Thommen Joh. Jacob, Mechaniker in Wien, auf Entdeckung und Verbesserung bey der Kerzenerzeugung durch eine neue Gattung von Dochten (2 Jahre).

Dem Ulbricht Joseph, Fabrikanten und Commercial-Veicher in Niedergrund in Böhmen, auf Erfindung und Verbesserung der Farbholzschneid- oder Raspel- und Farbholzmahlmaschine (5 Jahre).

Dem Vanni Ignaz und Comp., Gutsbesitzer in Rom, auf die Entdeckung, Indigo aus blaugefärbter Wolle zu gewinnen (10 Jahre).

Dem Vattebault J., Privatmann aus Paris, auf vor dem Umwerfen gesicherte Wagen (6 Jahre).

Dem Visentini di Marco Anton, in Venedig, auf eine Pomade (5 Jahre).

Dem Wagner Anton, gewes. bürgl. Handelsmann in Wien, auf Erzeugung des Köllnerwassers (2 Jahre).

Demselben auf verbesserte chemische Zündhölzchen (2 Jahre).

Dem Wailaman David, Inhaber mehrerer Privilegien in Wien, auf ein Beleuchtungsgas (1 Jahr).

Demselben und dem Hagemann Bernhard, bürgl. Schlossermeister in Wien, auf Anwendung eiserner Räder statt der hölzernen (1 Jahr).

Dem Waser Johann, priv. Druckwaaren-Fabrikanten in Wien, auf Erfindungen und Verbesserungen in der Flachspinnerei (3 Jahre).

Dem Weber Johann David, Weinstein-Fabrikanten in Venedig, auf Verbesserung in Raffinirung des Weinsteins (3 Jahre).

Dem Wilda Gottfried, Knöpf- und Metallwaarenfabrikanten in Wien, auf Verbesserung der Ringe Kä-

stenbeschläge und der ungarischen Pelz- und Dollmansknöpfe (1 Jahr).

Demselben auf Verbesserung der bereits priv. Wapen-Druckmaschine (2 Jahre).

Dem Winter Joseph, k. k. Hofwagen- und Hammerfchmied in Wien, auf Verbesserung der Rad- und Hemmschuhe (2 Jahre).

Dem Zeilinger Joseph, Hammergerwerken, und Krenhofer Jacob, Wagnermeister zu Ratten in Steyermark, auf verbesserte Fabrikation der Holzzargen (5 Jahre).

Dem Zeiller Joseph, bef. Wachsenmacher in Wien, auf Verbesserung bey den Kapselgewehren (2 Jahre).

Dem Ziegler Johann Andreas, Geschäftsführer und Gesellschafter der Rahm Spiegel-Fabrik zu Salzburg, auf Verfertigung von Spiegeln im rothen oder anderen gefärbten Papier mit Raufgoldborten (3 Jahre).

Dem Zola Franz, Bau-Ingenieur, auf eine Eisenbahn zwischen Gmunden und Linz (50 Jahre).

Staatszustand.

1) Finanzen.

Über die Gebahrung des allgemeinen Tilgungsfondes im vier und zwanzigsten Semester, d. i. vom 1. September 1828 bis Ende Februar 1829, ergaben sich folgende Haupt-Resultate:

a) Das active Vermögen des Fonds betrug am Schlusse des 24. Semesters 204,284,761 fl. 58 $\frac{1}{2}$ kr.; da es nun mit Anfang dieses Semesters nur 199,024,068 fl. 27 kr. betragen hat, so vermehrte es sich im Laufe desselben um 5,260,693 fl. 31 $\frac{1}{2}$ kr.; und da das Stamm-Capital des Tilgungsfondes bey seiner Gründung am 1. März 1817 nur auf 50,135,627 fl. 21 $\frac{1}{2}$ kr. sich belief, so hat sich dasselbe binnen dieser 12 Jahre vergrößert um 154,149,134 fl. 37 $\frac{1}{2}$ kr.

b) Das jährliche Zinsen-Erträgniß berechnet sich von dem bemeldeten Activ-Vermögen des Fonds mit Schlusse des 24. Semesters auf 6,858,230 fl. 51 $\frac{1}{2}$ kr., folglich gegen jenes am Schlusse des 23. Semesters pr. 6,586,678 fl. 17 $\frac{1}{2}$ kr. höher um 271,552 fl. 34 kr. Das gesammte jährliche Einkommen des Fonds bezieht sich mit Einschluss der aus dem Staatsfchaze zur Einlösung der neuen Staatsfchuld beziehenden jährlichen Tilgungsquote von 5,500,000 fl. C. M. auf 12,358,230 fl. 51 $\frac{1}{2}$ kr. nebst 109,548 fl. 30 kr. 5percentigen Münz-Effecten, und hat sich seit seiner Gründung um 9,768,724 fl. 26 $\frac{1}{2}$ kr. vermehrt.

c) Im 24. Semester ist zur Einlösung der neuen Staatsfchuld nicht die halbjährige Quote mit 2,750,000 fl., sondern es sind nur 1,414,765 fl. aus der Staats-Central-Casse, mithin weniger erhoben worden um 1,335,235 fl., weil im Verwaltungsjahre 1829 an Zahlungen für die Lotto-Anlehen von den Jahren 1820 und 1821, und zwar am 1. Junius und 1. April 3,143,905 fl. zu berichtigen waren.

d) Die Einlösung des Tilgungsfondes betrug im 24. Semester an der in Conventions-Münze zu verzinsenden Staatsfchuld 5,593,454 fl. 7 $\frac{1}{2}$ kr., oder auf 5percentige Effecten reducirt, 5,428,661 fl. 10 kr., und der hiezu nöthige Aufwand bestand in 5,196,577 fl. 52 kr. Conv. Münze. Die gesammte Einlösung des Fonds an der in Conv. Münze verzinslichen Staatsfchuld beläuft sich nunmehr seit dessen Gründung auf 145,260,632 fl. 48 $\frac{1}{2}$ kr. im Capitals-Meanbetrage, und auf 5percentige Effecten reducirt, auf 121,242,942 fl. 38 kr. Auf die fäl-

lig gewordenen Zahlungen der Staats-Lotto-Anlehen wurden vom 13. Semester herwärts 16,170,965 fl. verwendet, und damit an dem Capitale der Lotto-Anlehen getilgt, und zwar:

vom Jahre 1802 . . .	616,900 fl.
„ 1820 . . .	5,954,000 „
„ 1821 . . .	3,300,000 „

zusammen 9,870,900 fl.

Auch wurden die bey der Ziehung am 2. Januar und 1. Junius 1825 in die Verlosung gefallenen 474,712 fl. 25 kr. 6percentiger Hofcammer-Obligationen im 16. und 17. Semester al pari hinausbezahlt.

e) Von der zur Tilgung der älteren Staatsfchuld aus dem Staatsfchaze gewidmeten jährlichen Dotation pr. 2 Mill. Gulb. Conv. Münze wurde auch im 24. Semester die halbjährige Quote mit Einer Million Gulden erhoben, und zur cursmäßigen Einlösung eines Capitals von 2,317,513 fl. 25 $\frac{1}{2}$ kr. ein Betrag von 1,094,266 fl. 41 kr. Conv. M. verwendet. Rechnet man zur eingelösten Summe ferner die von der Central-Casse als außerordentliche Dotation dem Tilgungsfonde zugesessenen Obligationen pr. 20,478 fl. 16 kr., so beträgt die Tilgung im 24. Semester 2,337,991 fl. 41 $\frac{1}{2}$ kr., oder auf 2 $\frac{1}{2}$ percentige Effecten reducirt, 2,217,029 fl. 40 kr. Mit Hinzuschlagung der schon in den früheren Semestern eingelösten 60,495,819 fl. 30 $\frac{1}{2}$ kr. beträgt also die Tilgung in der ganzen Einlösungsperiode vom 14 April 1817 bis Ende Februar 1829, 62,712,849 fl. 10 $\frac{1}{2}$ kr. in 2 $\frac{1}{2}$ percentigen Effecten, wovon nach der Vorschrift des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818, für die Jahre 1818 bis einschließig 1828, 55,000,121 fl. bereits öffentlich verligt wurden, und weitere 1,500,000 fl. 30 kr. zu eben diesem Zwecke in Verleihung liegen. Durch die im 24. Semester theils eingelösten, theils von der Central-Casse erhaltenen 2,217,029 fl. 40 kr. wurde die halbjährige Tilgungsquote zwar nicht erreicht: es sind aber die zur Completirung noch abgängigen 282,970 fl. 20 kr. aus jenen Obligationen der älteren Staatsfchuld entnommen worden, welche im Betrage von 5,564,428 fl. 43 $\frac{1}{2}$ kr. mit Ende des 23. Semesters in das nuzbringende Vermögen des Fonds aufgenommen wurden, da sie nach der Allerhöchsten Vorschrift zur Ergänzung der jährlich zu verligenden Capitals-Summe von 5 Mill. gewidmet sind. Da übrigens im 24. Semester auch durch die Verlosungen eine Summe von 23,996 fl. 31 $\frac{1}{2}$ kr. in den neuen Schuldenstand übergegangen ist, so beträgt die Summe der mit Ende des 24. Semesters noch unter dem nuzbringenden Vermögen des Tilgungsfondes befindlichen Obligationen der älteren Staatsfchuld 5,257,461 fl. 51 $\frac{1}{2}$ kr.

Über die Gebahrung des Tilgungsfondes in der 25. Abschlussperiode, d. i. vom 1. März bis letzten October 1829 (indem zufolge Allerhöchsten Patentes am 1. October 1829 in Zukunft die Abschlussperiode immer auf den letzten April und letzten October fällt) haben sich folgenden Hauptresultate ergeben:

a) Das Activ-Vermögen des Fonds hat am Schlusse der 25. Periode 211,552,553 fl. 6 $\frac{1}{2}$ kr. betragen; da es aber mit Anfang dieses Zeitraumes in 204,284,761 fl. 58 $\frac{1}{2}$ kr. bestanden ist, so hat es sich im Laufe der letzten 8 Monate um 7,267,792 fl. 8 kr. vermehrt, und da dem Tilgungsfonde bey seiner Gründung am 1. März 1817 nur ein Stamm-Capital mit 50,135,627 fl. 21 $\frac{1}{2}$ kr. zugekommen ist, so hat sich dasselbe binnen den seither verstrichenen 12 $\frac{1}{2}$ Jahren um 161,416,925 fl. 45 $\frac{1}{2}$ kr. vergrößert.

b) Der jährliche Zinsenertrag bestand mit letztem October 1829 in 7,340,693 fl. 13 $\frac{1}{2}$ kr., und ist gegen die Berechnung desselben mit Ende Februar 1829 von 6,858,230 fl. 51 $\frac{1}{2}$ kr. gestiegen um 482,462 fl. 22 kr. Das gesammte jährliche Einkommen des Fonds hat mit Einschluß der aus dem Staatschätze zur Einlösung der neuen Staatsschuld bis Ende October 1829 bezogenen jährlichen Dotation von 5,500,000 fl. C. M., 12,840,693 fl. 13 $\frac{1}{2}$ kr. betragen, und hat sich seit der Gründung des Fonds erhöht um 10,251,186 fl. 48 $\frac{1}{2}$ kr.

c) Zur Einlösung der neuen Staatsschuld ist in der 25. Abschlußperiode aus der Staats-Central-Casse nicht bloß die achtmönthliche Dotationsquote von 3,666,666 fl. 40 kr., sondern es sind zur Bezahlung der im April und Junius 1829 fällig gewesenem Zahlungen für das Lotto-Anlehen von den Jahren 1821 und 1820 3,143,905 fl. und zur Ergänzung der 5,500,000 fl. von 2,356,095 fl. die Raten für 8 Monathe mit 1,570,730 „

zusammen 4,714,635 fl.

verabfolgt worden.

d) Die Einlösung des Tilgungsfonds an der in Cono. Münze verzinslichen Staatsschuld hat in der 25. Periode 7,113,248 fl. 41 $\frac{1}{2}$ kr., oder auf 5percentige Effecten reducirt, 7,101,473 fl. 32 $\frac{1}{2}$ kr. eingebracht, worauf 7,044,262 fl. 32 kr. verwendet worden sind. Seit der Errichtung des Fonds sind an der neuen Staatsschuld im Ganzen 152,373,881 fl. 30 $\frac{1}{2}$ kr., oder auf 5percentige Effecten berechnet, 128,344,416 fl. 10 $\frac{1}{2}$ kr. eingelöst worden. Auf die seit der 13. Abschlußperiode fällig gewordenen Zahlungen der Staats-Lotto-Anlehen wurden 19,314,870 fl. verwendet, und damit an dem Capitale dieser Anlehen getilgt: vom Jahre 1802 616,900 fl.

„ 1820 6,994,000 „

„ 1821 4,250,000 „

zusammen 11,860,900 fl.

Nebstbey wurden die bey den Ziehungen am 2. Januar und 1. Junius 1825 in die Verlosung gefallenen 6percentigen Hoffmann-Obligationen in der 16. und 17. Abschlußperiode al pari mit 474,712 fl. 25 kr. eingelöst.

e) An der zur Tilgung der älteren Staatsschuld aus dem Staatschätze mit 2,000,000 fl. C. M. bewilligten jährlichen Dotation ist für 8 Monathe der letzten Abschlußperiode die entfallene Quote mit 1,333,333 fl. 20 kr. behoben worden. Mit einem Aufwande von 1,400,568 fl. 29 kr. wurden aber 2,765,028 fl. 54 kr. eingelöst, und mit Inbegriff der aus der Central-Casse empfangenen außergewöhnlichen Dotation von 118,292 fl. 2 $\frac{1}{2}$ kr., sind in Obligationen eingegangen 2,883,320 fl. 56 $\frac{1}{2}$ kr., oder auf 2 $\frac{1}{2}$ percentige Effecten reducirt, 2,667,459 fl. 10 kr. Bis Ende Februar 1829 wurden 68,389,445 fl. 24 $\frac{1}{2}$ kr., und seit 14. April 1817, als dem Anfange der Tilgungsanstalt, bis Ende October 1829 im Ganzen 71,272,766 fl. 21 kr. der älteren Staatsschuld eingelöst, wovon nach dem Allerhöchsten Patente vom 21. März 1818, für die Jahre 1818 bis 1828, an Obligationen 60,451,516 fl. 26 $\frac{1}{2}$ kr. bereits öffentlich verbrannt worden sind, und für das Jahr 1829 zum gleichen Zwecke 4,263,929 fl. 29 $\frac{1}{2}$ kr., oder auf 2 $\frac{1}{2}$ percentige Effecten berechnet, 4,000,000 fl. vorbereitet waren, die inzwischen auch schon am 28. November 1829 öffentlich vertilgt wurden. Auf die von der älteren Staatsschuld jährlich zu vertilgende Capitals-Summe von 5,000,000 fl. hätten für die letzte Periode von 8 Monathen 3,333,333 fl. 20 kr. eingebracht werden sollen; da aber durch Einkäufe und außergewöhnliche Dotation nur 2,667,459 fl. 10 kr. eingingen, so wurde der Rest mit 665,874 fl. 10 kr.,

aus den zum Behufe der Vertilgung bewirkten früheren Einlösungen genommen, wovon mit Ende October 1829 nach Abschlag der durch Verlosung in den neuen Schuldenstand überangegangenen 1576 fl. 45 kr., und der für das letztverstrichene Jahr am 28. November 1829 öffentlich verbrannten 4,263,929 fl. 29 $\frac{1}{2}$ kr. noch 5,574,964 fl. 13 kr. verblieben, und die in der Hauptsumme des nachbringenden Vermögens von 211,552,553 fl. 6 $\frac{1}{2}$ kr. einbegriffen sind.

Der von der Tilgungs-Fonds-Direction ausgewiesene baare Geldvorrath und Vermögensstand wurde bey der am 31. October 1829 vorgenommenen Untersuchung der Tilgungs-Fonds-Casse richtig vorgefunden, und da mit diesen Ergebnissen auch jene der veranstalteten eigenen Controlle vollkommen übereinstimmen, so hat der allgemeine Staatsschulden-Tilgungsfond bey dem Ablaufe des letzten Verwaltungsjahres ein eigenthümliches Stammvermögen mit 211,552,553 fl. 6 $\frac{1}{2}$ kr. in verschiedenen Schuldverschreibungen besessen, und von diesen Capitalien an jährlichen Zinsen im Ganzen die Summe mit 7,340,693 fl. 13 $\frac{1}{2}$ kr. in C. M. zu beziehen.

2) Invalidenfond.

Am 16. Juny 1830 fand im hiesigen k. k. Invaliden-Hause die alljährliche feyerliche Vertheilung aus der Errichtung des für die Invaliden aus den Jahren 1813, 1814 und 1815 gebildeten Privatvereines Statt.

3) Handel.

Im Jahre 1829 liefen im Hafen zu Triest ein: Schiffe von langer Fahrt 798, Küstenfahrer 7011; es liefen aus: Schiffe von langer Fahrt 841, Küstenfahrer 7219. Zu Ende des Jahres 1829 befanden sich im Hafen von Triest 132 Schiffe von langer Fahrt.

Am 1. Februar 1830 wurde der Hafen zu Venedig als Fregenhafen mit vieler Feyerlichkeit eröffnet.

Der Stadt Verona ist die jährliche Abhaltung eines Jahrmarktes bewilligt worden, und der erste nahm am 19. April seinen Anfang und dauerte bis 4. May.

4) Wohlthätige Anstalten.

Bey der am 17. Januar 1830 zum Besten der öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalten in den k. k. Redoutensälen abgehaltenen mit einer Lotterie verbundenen Redoute ist theils durch die milden Beyträge des Allerhöchsten Hofes, so wie anderer Wohlthäter, theils durch den Absatz der Lotterie-Loose und der Eintrittskarten zur Redoute eine reine Einnahme von 3563 fl. 21 kr. C. M. erzielt worden, welche zur Unterstützung wahrhaft Nothleidender, geprüfter hiesiger Armen, vorzüglich auf Winterbedürfnisse, verwendet wurde.

Am 19. Febr. 1830 Abends 7 Uhr wurde die von Sr. Maj. bewilligte musikalische Akademie in dem k. k. großen Redoutensale zum Vortheile der im Versorgungshause zu St. Mary sich befindenden armen Bürger, Bürgerinnen und Bürgerkinder gegeben. Durch die großmüthigen Gnadengeschenke Ihrer k. k. Majestät unsers allergnädigsten Kaisers und der Kaiserin und des übrigen Allerhöchsten Hofes, durch die Beyträge des hohen Adels und des übrigen Publicums ward die Bürgerhospitals-Verwaltung in den Stand gesetzt, den im Versorgungshause zu St. Mary befindlichen Ar-

men die Wohlthat einer besonderen täglichen Zulage noch ferner zukommen zu lassen.

Am 8. November 1829 wurde die von Sr. k. k. Maj. dem Witwen-Institute der hiesigen medicinischen Facultät zu dessen Vortheil bewilligte Redoute in den k. k. Redoutensalen abgehalten, wobei dieses Institut durch die großmüthigen Gnadengaben des Allerhöchsten Hofes und durch die wohlwollende Unterstützung des hohen Adels, dann durch die menschenfreundliche Theilnahme des Publicums sich einer ergiebigen Einnahme zu erfreuen hatte.

Am 22. November 1829 wurde die von Sr. k. k. Maj. der Pensionsgesellschaft für bildende Künstler in Wien bewilligte Redoute abgehalten, welche durch die Gnadengeschenke des Allerhöchsten Hofes und durch sonstige Unterstützungen einer reichlichen Einnahme sich erfreute.

Am 26. Febr. und 2. April 1830 hat die hiesige Gesellschaft der Tonkünstler zum Vortheile des Pensions-Institutes für ihre Witwen und Waisen die Oratorien „der Messias“ von Händel, und „die Schöpfung“ von Joseph Haydn im Hoftheater nächst der k. k. Burg aufgeführt.

Der Maskenball, welchen die Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen am 10. Januar 1830 im k. k. großen Redoutensale veranstaltete, hat durch den gütigen Besuch, vorzüglich aber durch die großmüthigen Beiträge des Allerhöchsten Hofes, eine reine Einnahme von 4229 fl. 8 kr. verschafft. Mit diesem Betrage und einem Zuschusse von 920 fl. 52 kr. von Seite der Gesellschaft sind über 300 Klafter Brennholz angelauft und an dürftige Familien in den Vorstädten ausgeheilt worden.

Am 4. October 1829 hat der Josephstädter Kirchenmusik-Verein zur Bildung eines Fonds für die in dem Blinden-Institute untergebrachte Verforgungs- und Beschäftigungs-Anstalt für erwachsene Blinde eine musikalisch-declamatorische Akademie veranstaltet, deren reiner Ertrag durch die gnädige Unterstützung des Allerhöchsten Hofes 763 fl. 50 kr. W. W. betrug.

Die schon in mehreren Provinzial-Hauptstädten der Monarchie eingeführte sogenannte Loslagung von der sonst üblichen Sitte des Neujahrswünschens mittelst einer milden Gabe zum Armen-Institute wurde auch in Wien mit Vorwissen der Landesstelle von mehreren Pfarren des hiesigen Armen-Bezirks versucht, und hat einen reinen Gesamt-Ertrag von 7680 fl. 22 1/2 kr. C. M. ergeben, welcher theils zur fortlaufenden Zahlung der monatlichen Betheilungen an die Armen, und nach Befund der individuellen Umstände auch zur Erhöhung ihrer bisherigen Genüsse, theils aber nach dem ausdrücklichen Wunsche vieler Geber dazu verwendet wurde, daß ein Theil, und zwar der Betrag von 3000 fl. C. M. davon ausgeschieden und den Armen-Instituts-Vorstehern einer jeden der zum hiesigen Armenbezirk gehörigen Pfarren, nach dem Verhältnisse des Personalstandes ihrer abgehört und wirklich theilhaftigen Armen, unter Einem zu dem Ende angewiesen ward, um unter die Dürftigsten derselben zu augenblicklichen Ausküssen auf Holz und dergl. dringende Bedürfnisse also gleich auf die Hand vertheilt zu werden.

Bei dem allgemeinen Witwen- und Waisen-Pensions-Institute hier in Wien hat sich am letzten Jänner 1830, als dem Schlusse des siebenten Verwaltungsjahres, folgendes Rechnungs-Summarium ergeben: Die Zahl der Gesellschaftsglieder stieg durch die Aufnahme von 168 neuen Mitgliedern, nach Abrechnung von 23

Verstorbenen, 7 Gelöschten und 1 freiwillig Ausgetreteten, auf 2164. Das reine Vermögen des Institutes, welches am Schlusse des 6. Verwaltungsjahres in 649,709 fl. 27 kr. C. M. bestanden hatte, liegt im Laufe des 7. Jahres auf 722,604 fl. 21 kr. C. M. Von dem Institutes-Vermögen waren bis Ende Jänner 1830 bereits 709,129 fl. 5 kr. auf Realitäten gegen Pupillar-Sicherheit zu 5 vom Hundert fruchtbringend angelegt, wovon die laufenden Jahreszinsen, mit Einrechnung der Interessen von 1100 fl. als Geschenk eingegangener k. k. Staats-Schuldverschreibungen, zusammen 35,481 fl. 27 kr. C. M. betragen. Rechnet man hiezu die laufenden Jahresbeiträge der Institutsmitglieder mit 45,632 fl. C. M., so zeigt sich die jährliche Einnahme von 81,113 fl. 27 kr. C. M., womit das Institut in das 8. Verwaltungsjahr hinübertritt. Die Zahl der angewiesenen Pensionen belief sich mit letztem Jänner 1830 auf 62, worunter 56 Witwen- und 6 Waisen-Pensionen, für welche in dem abgelassenen Verwaltungsjahre zusammen 19,760 fl. C. M. bezahlt worden. Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 2903 fl. 20 kr., daher die Gesamtkosten des Institutes an Pensionen und Verwaltungskosten auf 22,663 fl. 20 kr. Von den baaren Cassa-Empfängen konnte demnach die überschüssige Summe von 72,894 fl. 54 kr. C. M. zur reinen Vermehrung des Institutesfonds verwendet werden. Überdies sind aus dem durch freiwillige Subscription zur Unterstützung solcher hilfsbedürftiger Witwen und Waisen von Instituts-Mitgliedern, welche nach den Statuten keinen Anspruch auf Pension haben, bestehenden Auskuffsfonde mit Schlusse des Verwaltungsjahres 14 hilfsbedürftige Competentinnen zusammen mit 846 fl. C. M. theilhaft worden.

Die Rechnungsabschlüsse der Administration der ersten österreichischen Sparcasse und allgemeinen Verforgungsanstalt haben sich mit Ende December 1829 folgender Maßen gestellt:

- a) Die Sparcasse verwaltete am 31. Dec. 1829 für sich 8,504,866 fl. 16 kr. 1 Dr.
b) Die allgemeine Verforgungsanstalt . . . 1,613,133 „ 28 „ — „

Beide Anstalten zusammen 9,917,999 fl. 44 kr. 1 Dr.

Die Zahl ihrer Interessenten belief sich an diesem Tage:

- a) bey der Sparcasse auf . . . 31,200
b) bey der allgemeinen Verforgungsanstalt, nach Abzug von 821 Verstorbenen, auf . 33,195

Bei beyden Anstalten zusammen auf . . . 64,395

Das eigentliche Sparcasse-Capital, welches in Gemäßheit des §. 15 der Statuten als Reservefond zu dienen hat, betrug mit 31. Dec. 1829 152,235 fl. 24 kr. 2 Dr. Dasselbe hat sich am 31. Dec.

1828 ausgewiesen mit . . 109,035 „ 23 „ 3 „

Gemittelt Erhöhung desselben im Laufe des Jahres 1829 um . 43,200 „ — „ 3 „

Nach den Rechnungsabschlüssen der österr. Sparcasse des Allf. Poliz. Bezirkes zeigte sich folgendes Ergebniss:

Am 31. Dec. 1828 stand die Einlagssumme mit . . 174,904 fl. 2 1/4 kr. C. M. wo hingegen die gesammte Einlage am letzten Dec. 1829 mit . . . 286,227 „ 22 1/4 „ „

folglich mit einer Erhöhung von . . . 111,323 fl. 19 1/4 kr. C. M. ausgefallen ist.

Das eigentliche Sparcasse-Capital oder der Reservefond betrug am 31. December 1828 10,358 fl. 39 $\frac{1}{4}$ fr. E. M. und dieser Fond hat sich am 31. Dec. 1829 ausgewiesen mit 12,369 „ 15 $\frac{1}{4}$ „ „

Somit besteht der Zuwachs im Laufe des Jahres 1829 in 2,030 fl. 36 fr. E. M.

Bei der Sparcasse zu Oberhollabrunn betrug im Jahre 1829 die Totalsumme der Einnahme in E. M. 338,427 fl. 53 fr. Die Ausgaben 242,527 „ 40 „

es beträgt demnach der Cassestand 96,100 fl. 13 fr. welcher ausgewiesen wird:

An Staatspapieren	14,800 fl. — fr.
„ Privatpapieren	77,770 „ — „
„ baarem Gelde	3,530 „ 13 „
	96,100 fl. 13 fr.

Aus den Rechnungen der ersten österr. Brandversicherungs-Gesellschaft ergibt sich, daß das versicherte Capital am Schlusse des Rechnungsjahres 1829 47,003,528 fl. E. M. erreichte, und sich also seit dem früheren Rechnungsabschlusse um etwas über eine Million vermehrt hatte. Nach Bestreitung aller im Jahre 1829 der Gesellschaft zur Last gefallenen Schäden in einem Betrage von 118,254 fl. 6 fr. E. M., und der Verwaltungskosten konnten von den für dieses Jahr eingegangenen Prämien 64,996 fl. 54 fr. zur Verringerung des im Jahre 1827 erlittenen Verlustes verwendet werden, wodurch dieser seiner Zeit mit 119,006 fl. 31 fr. ausgewiesene Verlust auf die Summe von 14,018 fl. 36 fr. herabgebracht wurde. Die Prämien für die am Schlusse des Jahres 1829 noch nicht abgelaufenen Versicherungen wurden mit 261,500 fl. 28 fr. aufs Neue vorgetragen. Endlich belief sich das ganze Vermögen der Gesellschaft am Schlusse des Jahres 1829 auf 2,237,987 fl. 30 fr. E. M. Hierunter befand sich eine Baarschaft von 837,987 fl. 30 fr., womit auch die denkbar größten Schäden augenblicklich befriedigt werden können.

Zu Klosterneuburg haben sich die Bewohner durch 380 fl. W. W. vom Neujahrswünschen losgesagt, und diesen Betrag unter die wahrhaft Bedürftigen vertheilt. Zu Preßburg wurden zum Vortheile der dortigen Wohltätigkeitsanstalten in den ersten Tagen des Monats December 1829 zwei Vorstellungen auf der Bühne gegeben, bey deren ersten 1155 fl. 48 fr. und bey der zweiten 1030 fl. eingingen.

Das seit dem Jahre 1828 zu Ofen in Ungarn durch eine hochgebildete Dame daselbst in Wirksamkeit getretene „Kleine Kinderbewahranstalt“ erfüllt fortwährend auf das Beste seine Bestimmung, indem Kinder von 1½ bis 5 Jahren in einem gemeinsamen, zweckmäßig eingerichteten Locale, unter sorgfältiger Aufsicht eigens hierzu angestellter Personen, den ganzen Tag über angehehrt, und nach Maßgabe ihres zarten Alters, bildend beschäftigt werden.

Eine ähnliche Anstalt ist hier in Wien seit 4. May 1830 für den Bezirk Landstraße in der Steingasse No. 185 durch die Huld Sr. Maj. unser allergnädigsten Kaiserin, und durch die Unterstützung des adeligen Damenvereines eröffnet worden, zu deren Vergrößerung und weiteren Ausdehnung, da sie einstweilen nur bey 100 Kinder faßt, milde Beiträge angenommen werden.

Der Verein edelmüthiger Menschenfreunde, welcher sich in der banatischen Militär-Grenz-Communität

Pancsova zur Versorgung der Armen daselbst gebildet hat, entwickelte auch im 2. Jahre seines Bestandes eine lobenswerthe Thätigkeit. Bey der Casse desselben ist im Laufe des Jahres 1829 der Betrag von 719 fl. 38 fr. E. M. eingegangen, und es sind davon 44 Arme täglich mit 4 bis 1 Kr. theilhaft, arme Schulkinder bekleidet und mit Schulbüchern versehen, und eine Anzahl von Armen auch mit 250 Laib Brot beschenkt worden.

Die Anzahl der Kranken, welche vom 1. November 1828 bis letzten October 1829 in allen Krankenhäusern der barmherzigen Brüder in der österreichischen Monarchie aufgenommen und versorgt wurden, beträgt 18,542. Davon sind, einschließlic 192, welche sterbend überbracht worden, 1639 gestorben und 16,903 am Leben erhalten worden.

Im Spitale der Barmherzigen in Wien in der Leopoldstadt sind in demselben Zeitraume 2671 Kranke aufgenommen worden, hievon 310 gestorben, 2204 entlassen worden und 157 in der Pflege verblieben.

Im Spitale derselben zu Preßburg wurden in eben dieser Zeit 1467 Kranke aufgenommen, von welchen 154 gestorben, 1313 aber am Leben erhalten worden sind.

Im November 1829 kam zu Salzburg durch die Bemühung des dortigen Kreishauptmanns eine Taubstummen-Anstalt zu Stande, welche einstweilen 4 Zöglinge faßt.

Am 19. December 1829 wurde zu Lemberg die feyerliche Einsegnung des neuen Anbaues an dem allgemeinen Krankenhause vorgenommen, wodurch dasselbe einen Raum auf 105 Bettstellen gewinnt.

Am 4. October 1829 wurde in dem Orte Oberdöbling nächst Wien die neu erbaute Kirche mit großer angemessener Feyerlichkeit eingeweiht.

In Wien hat sich ein allgemeiner österreichischer wechselseitiger Affecuranz-Verein gegen Beschädigungen der Bodenerzeugnisse durch Hagel, Vorkenbrüche und Überschwemmungen, so wie gegen Verluste an landwirtschaftlichen Haus- und Viehthieren gebildet, dessen Statuten nur noch der Allerhöchsten Sanction entgegen sehen.

5) Neue Bauanlagen.

Über den Wienfluß ist an dem Platze, wo ehemals der Theatersteg stand, ein Kettensteg erbaut.

6) Neue Straßen.

In den Jahren 1827 und 1828 wurden in Steyermark durch Privat-Concurrenz 7173 Kl. Straßen haussmäßig gebaut, und 10,843 Kl. halbhausemäßig hergestellt.

Im Laybacher Gubernialgebiete wurden im Jahre 1828 34,155 Kl. Seiten- und Verbindungsstraßen, mit 12 steinernen und 17 hölzernen Brücken, durch freywillige Concurrenz haussmäßig neu hergestellt.

Im Jahre 1828 sind in den Provinzen Mähren und Schlessen folgende Straßenbauten ausgeführt worden:

Im Grabischer Kreise sind an Seitengraben 86,056, an Planirung 46,568, an Beschotterung 28,004, an Grundsage 19,019 Current Kl. hergestellt worden. Dadurch erscheinen jetzt bereits 31 Meilen ganz beschotterte Commercial-Straßen in jenem Kreise. Im Prerauer Kreise sind Seitengraben 26,818, Planirung 12,505, Grundsage 8610, Beschotterung 17,488 Curr. Kl. hergestellt worden, wornach sich die Gesamtzahl der in diesem

Kreise vollendeten Straßen auf 40 Meilen beläuft. Im Znaymer Kreise erhielten an Seitengräben 25,327, an Planirung 27,957, an Grundlage 8596, an Beschotterung 16,184 Curr. Al. ihre Herstellung. Im Iglauer Kreise bestehen die Herstellungen des Jahres 1828 in Seitengräben 21,489, in Planirungen 22,906, in Grundsteinbelegung 38,190, in Beschotterung 53,421 Curr. Al. Im Teschner Kreise sind hergestellt worden, Seitengräben 14,349, mit Grundsteinen belegt und beschottert 365, bloß allein beschottert 11,660 Curr. Al. Die Straßenbauherstellungen im Troppauer Kreise erhielten einen Zuwachs an Seitengräben 43,360, an Planirung 21,185, an Steingrundlage 11,869, an Beschotterung 12,620 Curr. Al. Von den Bezirksstraßen des Brünner Kreises wurden mit Seitengräben versehen 39,400, planirt 37,862, mit Grundsteinen belegt 10,022, beschottert 17,769 Curr. Al. Im Olmüher Kreise endlich sind an Seitengräben ausgeworfen worden 54,018, planirt 42,199, mit Grundsteinen belegt 19,830, beschottert 38,684 Curr. Al.

7) Patente und Circulare.

Unterm 28. Juny 1829 wurde die Einführung der Verzehrungssteuer verordnet.

Unterm 14. July wurde verordnet, daß die Verfälschung der Coupons und Talons öffentlicher Obligationen und Cassa-Anweisungen als eine Verfälschung öffentlicher Kreditpapiere zu bestrafen sey.

Unterm 14. July, daß die gegen Supplente und Offerte Entlassenen nach 14 Jahren, vom Tage ihrer Assentirung zum Militär, in die Landwehr einzutreten haben.

Unterm 25. July wegen Aufhebung der Wegmauth zu Ahgersdorf und der Wehrmauth zu Erla mit dem Ausgange des Pachtjahres, und dagegen Erhöhung der Wegmauth zu Kalksburg von 1 auf 2 fr., und der Brückenmauth zu Erla gleichfalls von 1 auf 2 fr.

Unterm 25. August wegen Geltendmachung der Ansprüche auf die bey einigen niederländischen Gerichtsbehörden vormahls aufbewahrten Depositen.

Unterm 28. August, das Verboth betreffend, nach welchem die Zucker-Raffinerien Zuckermehl, wie auch gestoßenen oder gemahlten Zucker nicht verkaufen oder versenden dürfen.

Unterm 2. September wurde die Brückenmauth zu Grafendorf bey Stoderau vom 1. November 1829 an, gefangen auf 1 fr. vom Stück Zugvieh, auf $\frac{1}{2}$ fr. vom Stück schweren, und auf $\frac{1}{4}$ fr. vom Stück leichten Friesvieh herabgesetzt.

Unterm 2. September die Verminderung des Eingangszolles für das fremde Rohkupfer, wie auch das Pagamentkupfer betreffend.

Unterm 16. September, Bekanntmachung aller gesetzlichen Befreyungen von Entrichtung der Weg- und Brückenmauth, und der Verpflichtungen der Weg- und Brückenmauthpächter gegen das Publicum.

Unterm 22. September wurden nachträgliche Bestimmungen hinsichtlich der zur Amtshandlung bey der Waaren-Durchfuhr verurtheilten Obrigkeiten bekannt gegeben.

Unterm 2. October wegen Herabsetzung des deutsch-österreichischen Consumozolles für die gemeinen ungarischen Bettfedern.

Unterm 5. October wegen Aufhebung der bisher bestandenen Personal- und Classensteuer.

Unterm 6. October, die Ausschreibung der besondern directen Steuern für das Jahr 1830 betreffend.

Unterm 8. October wegen Bestimmung der von mehreren Verzehrungsgegenständen bey der Einfuhr aus dem Auslande oder aus Ungarn, vom 1. Nov. 1829 an zu entrichtenden Gebühren.

Unterm 9. October über die Regulirung der Salzpreise bey den k. k. Salinen und Freygebung des Salzhandels in dem Jan- und Salzburgerkreise, dann in Böhmen, Mähren und Schlesien.

Unterm 16. October wegen Ungültigkeit der von Inländern im Auslande erworbenen Studienzeugnisse.

Unterm 24. October wegen Bestimmung des Rang- und Titels der mediatisirten, vormahls reichsständisch-gräflichen Familien.

Unterm 29. October wegen Zurückzahlung der in Verlosung fallenden Obligationen der älteren Staatsschuld von Fall zu Fall.

Unterm 31. October wurden die neuen Bestimmungen wegen Aufnahme und Verpflegung der Findlinge in der hiesigen Findelanstalt bekannt gemacht.

Unterm 3. November ward bekannt gegeben, daß Militär-Pupillen, welche bey Civilpersonen in Diensten stehen, mit Ausnahme der Waisensachen, der Civiljurisdiction unterliegen.

Unterm 5. November über die baare Auszahlung der am 2. November 1829 verlosenen Banco-Obligationen.

Unterm 15. November, die Verzollung fremder Seife, so wie der Strohgeslechte, Strohgewebe, Bastplatten und des Strohes zu Strohgeslechtern betreffend.

Unterm 27. November wurde verordnet, daß ausschließende Privilegien auf die Erzeugung von Nahrungsmitteln und Getränken nicht mehr verliehen werden.

Unterm 27. November ward bekannt gemacht, daß die bisher zu Krems bestandene Zoll-Vegstätte mit Anfang des Jahres 1830 nach Stein übersezt werde.

Unterm 3. December in Betreff der Erneuerung der zwischen dem Kaiserthume Oesterreich und den Herzogthümern Parma, Piacenza und Guastalla im Jahre 1818 geschlossenen Übereinkunft wegen gegenseitiger Auslieferung der Verbrecher.

Unterm 5. December über die Wirkung der durch die gesetzlich bestellten Sensalen vermittelten Geschäfte.

Unterm 10. December ward den atatholischen Seelsorgern die Befugniß ertheilt, eigene Tauf-, Trauungs- und Beerdigungs-Matrikel, wie sie schon bey den katholischen Pfarrern eingeführt und vorgeschrieben sind, zu führen.

Unterm 15. December wurde die für Wien und seine Vorstädte entworfene Bauordnung zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Unterm 16. December, betreffend die äußeren Erfordernisse der Bezugs- oder Verkaufsnoten von Baumwollwaaren, und die von den Baumwollgarn-Spinnfabriken und Druckereyen zu führenden Gewerbsbücher.

Unterm 11. Jänner 1830 ward verordnet, daß für die Abhaltung von Tanzmusiken auf dem Lande, mit Ausnahme der zu dem Wiener-Polizen-Bezirk gehörigen Ortschaften, eine Gebühr zum Armen-Institute zu entrichten ist.

Unterm 12. Jänner über die baare Auszahlung der am 2. Jänner 1830 verlosenen Banco-Capitalien.

Unterm 18. Jänner ward bekannt gemacht, daß Fremde durch den Eintritt in einen öffentlichen Staatsdienst die österreichische Staatsbürgerschaft nur dann erwerben, wenn dieser Dienst stabil ist.

Unterm 26. Jänner wurden die Bestimmungen über die Ausstellung der Durchfuhr-Erklärungen bekannt gemacht.

Unterm 22. Februar ward verordnet, daß ein von seinem Dominium reclamirtes oder edictaliter citirtes Individuum nicht auf Rechnung eines andern Dominiums zum Militär gestellt werden kann.

Unterm 1. März wegen Eröffnung der Reclamationen gegen die zum Behufe des allgemeinen Catasters zu Grunde gebrachten Vermessungen und Grundertragskalkulationen.

Unterm 15. März wegen Weglassung des sogenannten Reservatpunctes in den Rechnungs-Absolutorien der öffentlichen Behörden.

Unterm 31. März über die theilweise Aufkündigung der Staatsschuld.

Unterm 20. April wurden die Vorschriften für Ertheilung der Berechtigung zur Erzeugung pyrotechnischer Gegenstände und für den Verschleiß derselben bekannt gemacht.

Unterm 23. April, betreffend die Aufhebung des Eingangss-Verbotes für einige Artikel, die Festsetzung neuer Ein- und Ausgangszölle für diese Artikel und mehrere andere Gegenstände, dann die Aufhebung der Beschränkungen der Ausfuhr der Waffen und Kriegsbedürfnisse.

Unterm 26. April ward die unter der Benennung „Bodenrecht“ von den die Donau befahrenden Schiffen bisher abgenommene Gebühr aufgehoben.

Unterm 27. April ward der §. 38 des Verzehrssteuer-Gesetzes vom 28. Juny 1829 erläutert.

Unterm 4. May wegen Eröffnung der unentgeltlichen Donau-Badanstalten in Wien für das Jahr 1830.

Unterm 6. May über das Benehmen bey den zu den städtischen und obrigkeitlichen Grundbüchern gelangenden Einverleibungs- und Vormerkungsgesuchen.

Unterm 7. May ward verordnet, daß ein passloses, oder mit erloschenem oder mit illegalem Passe ergriffenes Individuum, welches von seiner Obrigkeit noch nicht reclamirt wurde, auch noch ferner wie bisher von dem ergreifenden Dominium auf eigene Rechnung zum Militär zu stellen, und nur dann dem Conscriptions-Dominium auf sein Contingent zu Güten zu schreiben sey, wenn sich Ersteres über die vor der Stellung wegen des betreffenden Individuums erlassene Edictal-Citation ausgewiesen haben wird.

Unterm 10. May wurde bekannt gegeben, daß bey der Eintragung neuer Verbindlichkeiten in die Landtaseln oder Grundbücher die Beybringung der bereits eingetragenen Urkunden nicht mehr gefordert werden kann.

Unterm 1. Juny wegen Einhebung der Erwerbsteuer für das Verwaltungsjahr 1831 nach der gegenwärtigen Bemessung.

Unterm 4. Juny ward der Eingangszoll auf das im dalmatinischen Gouvernementsgebiete erzeugte Ohl von 4 fl. auf 2 fl. C. M. pr. Ct. herabgesetzt.

Unterm 11. Juny ward die in dem §. 25 des Verzehrssteuer-Gesetzes vom 28. Juny 1829 bestimmte Befreyung von Entrichtung der Verzehrssteuer-Gebühr unter dem Betrage von 3 Kr. für die Städte der höheren Tariffs-Ordnung aufgehoben.

8) Geburten.

Am 16. Jänner 1830 wurde Ihre kais. Hoheit die Frau Erzherzogin Elisabeth, Gemahlin Seiner kais. Hoheit des Erzherzogs Rainer, Vicekönigs des lombardisch-venetianischen Königreichs, von einem Prinzen entbunden, welcher in der Taufe die Namen Maximilian, Carl, Maria, Rainer, Joseph, Marcellus erhielt.

9) Todesfälle.

Am 14. November 1829 starb Ihre königl. Hoheit die Frau Erzherzogin Maria Beatrix von Este, Herzogin von Massa und Carrara, 79 Jahre alt.

Am 29. December 1829 verschied Ihre kais. Hoheit, die Frau Erzherzogin Henriette, Gemahlin Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Carl, 32 Jahre alt.

Am 28. Juny 1829 Hr. Joseph Korntheuer, gewesener Schauspieler, alt 50 Jahre.

Am 10. July Se. Exccl. Hr. Hannibal Marquis v. Somariva, k. k. Käm. und geh. Rath, Gen. d. Cavall., command. General in Oesterreich ob und unter der Enns ic. ic., alt 75 Jahre.

Am 16. July zu Verona Se. Exc. Hr. Baron v. Radivojevič, k. k. wirl. geh. Rath, General-Feldzeugmeister, command. General in der Militärgrenze ic. ic., alt 72 Jahre.

Am 3. August Hr. Aloys Edler von Persa, k. k. Hofrath und Polizey-Oberdirector, alt 59 Jahre.

Am 7. August Hr. Johann Waltermayer, Zahnarzt, alt 62 Jahre.

Am 21. Aug. Hr. Wilh. Edl. v. Wertheimstein, k. k. priv. Großhändler, alt 59 Jahre.

Am 22. Aug. Hr. Johann Antoine, k. k. Hofgärtner, alt 42 Jahre.

Am 23. Aug. Hr. Joseph Gyárfás de Bekfalva, Hofrath bey der kön. siebenbürg. Hofkanzley, alt 60 Jahre.

Am 28. Aug. Hr. Joseph Ritter v. Habermann, k. k. wirl. Hofrath, Hof- und Leibmedicus ic. ic., alt 89 Jahre.

Am 31. Aug. Hr. Carl Scholz, Augen-, Wund- und Geburtsarzt, alt 43 Jahre.

Am 2. September Hr. Wilhelm Freydl, Dr. der Arzneykunde, alt 28 Jahre.

Am 6. Sept. der wohllehw. Hr. Joseph Raffely, Priester und Bibliothekar Sr. Maj., alt 50 Jahre.

Am 20. Sept. Hr. Anton Urban, Dr. der Philosophie und Arzneykunde, alt 29 Jahre.

Am 21. Sept. Hr. Bartholomäus Bondra, k. k. Hof-Capellensänger und Subcantor an der Metropolitankirche bey St. Stephan, alt 72 Jahre.

Am 29. Sept. Hr. Carl Wenz, Dr. der Arzneykunde, alt 60 Jahre.

Am 19. October der hochg. Hr. Carl Graf v. Harrach zu Rohrau, k. k. Kämmerer, Dr. der Arzneykunde ic. ic., alt 68 Jahre.

Am 21. Oct. Hr. Joseph Dembscher, pens. k. k. Hofrath und Justizreferent des k. k. Hofkriegsrathes, alt 75 Jahre.

Am 24. Oct. Hr. Matthäus Niedermayer, k. k. wirl. Hofrath, jubil. Director der k. k. Porz.- und Spiegel-fabrik ic. ic., alt 78 Jahre.

Am 28. Oct. Hr. Joseph Spengler, Hofsecretär bey der k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatskanzley ic. ic., alt 65 Jahre.

Am 4. November der wohlg. Hr. Anton Carl Freyh. v. Bartenstein, k. k. Hofrath ic. ic., alt 64 Jahre.

Am 4. Nov. Hr. David Gotthold Kunz, k. k. priv. Großhändler, alt 69 Jahre.

Am 15. Nov. der wohllehwürd. Hr. Joh. Pasquich, Priester der Jenger Diocese, Dr. der Philos., und emerit. Director der Sternwarte zu Ofen, alt 76 Jahre.

Am 23. Nov. der hochw. Hr. Gaudenz Dunkler, Propst des Stiftes zu Klosterneuburg ic. ic., alt 83 Jahre.

Am 25. Nov. zu Agrani die berühmte vaterländische Dichterin Theresia v. Artnier.

Am 26. Nov. der wohlgeb. Hr. Ludwig Freyh. von Gabelshofen, k. k. wirkl. Kämmerer und pens. Generalmajor, alt 62 Jahre.

Am 1. December Hr. Mich. Joh. Breinzel, jub. k. k. Hofrath ic. ic., alt 87 Jahre.

Am 2. Dec. Se. Exc. Hr. Freyherr Ignaz v. Stürmer, k. k. wirkl. geh. Rath, Staats- und Conferenzzath ic. ic., alt 77 Jahre.

Am 16. Dec. Hr. Andreas Strohmeier, bürgl. Wund- und Geburtsarzt, alt 73 Jahre.

Am 4. Jänner 1830 zu Gräß der hochgeb. Hr. Friedr. Graf v. Bellegarde, k. k. Feldmarschall-Lieutenant ic. ic., alt 78 Jahre.

Am 13. Jänner Hr. Joseph Peitl, k. k. Rath und Director der k. k. Normal-Hauptschule in Wien, alt 67 Jahre.

Am 14. Jän. zu Triest der dortige Bischof Msgr. Antonio Leonardi, alt 79 Jahre.

Am 24. Jän. zu Prag Se. Exc. Hr. Joh. Graf von Bazanzky, k. k. wirkl. geh. Rath und Käm., königl. Oberstlandrichter und Präsident des k. k. Landrechtes in Böhmen, alt 55 Jahre.

Am 25. Jän. Hr. Franz Weiß, Tonkünstler und Compositur, alt 51 Jahre.

Am 30. Jän. Hr. Joseph Alexandrowitsch, gewes. bürgl. Wundarzt, alt 49 Jahre.

Am 31. Jän. Hr. Eugen Kaster, k. k. Prof. in der orientalischen Akademie, alt 75 Jahre.

Am 1. Februar Hr. Franz Wrenk, Prof. der Zeichnung in der k. k. Ing. Akad., alt 64 Jahre.

Am 2. Febr. Hr. Anton Edler von Weigl, k. k. Rath und gewes. Großhändler, alt 88 Jahre.

Am 5. Febr. Hr. Joh. Mich. Edl. v. Zimmerl, k. k. n. ö. Appellationsrath ic. ic., alt 73 Jahre.

Am 11. Febr. Hr. Joh. Ritter v. Lampi, k. k. Rath, jub. Prof. der k. k. Akad. der bild. Künste alhier ic. ic., alt 80 Jahre.

Am 12. Febr. der hochw. Hr. Franz v. Böhme, Dr. der Phil. und Theol., insul. Prälat, k. k. wirkl. Hof- u. Consistorialrath ic. ic., alt 84 Jahre.

Am 15. Febr. Hr. Joseph Steger, Wund- und Thierarzt, alt 78 Jahre.

Am 20. Febr. Hr. Joseph Steinebach, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advokat, alt 55 Jahre.

Am 27. Febr. Hr. Anton Eglsäfer, Dr. der Arzneyk. und k. k. Bezirksarzt von Gannersdorf, alt 43 Jahre.

Am 2. März Hr. Ignaz Schuppanzigh, Mitgl. der k. k. Hofcapelle und Orchester-Director im k. k. Kärnthnertheater, alt 54 Jahre.

Am 2. März Hr. Joseph Preisler, Districtsarzt von Großenzersdorf, alt 38 Jahre.

Am 5. März Hr. Philipp Carl Hartmann, Prof. der allg. Pathol. und Pharmacologie an der hies. Univ. ic. ic., alt 57 Jahre.

Am 26. März Hr. Heinrich Martiny, Dr. der Arzneyk. und Wundarzneykunde und Geburtshelfer, alt 54 Jahre.

Am 26. März Hr. Ignaz Dirnhöfer, Lehrer und Directionsvorwieser an der hies. k. k. Normal-Hauptschule, alt 57 Jahre.

Am 28. April Hr. Friedr. Wolke, bürgl. Buchhändler, alt 50 Jahre.

Am 28. April Hr. Franz Bingler, k. k. priv. Großhändler, alt 71 Jahre.

Am 29. April Hr. Cajetan Alexander Stadler, Dr. der Rechte, Hof- u. Gerichts-Advokat, alt 74 Jahre.

Am 30. April der wohlgeborene Hr. Joh. Freyh. von Pasqualati-Osterberg, k. k. Hofagent ic. ic., alt 64 Jahre.

Am 2. May Hr. Joh. Sigmund Rizz, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advokat und öffentlicher Notar, alt 71 Jahre.

Am 3. May Se. Exc. Hr. Jos. Graf v. Pergem, k. k. wirkl. geh. Rath, Oberst-Erbland-Münzmeister in Österreich ic. ic., alt 64 Jahre.

Am 3. May zu Mailand Se. Exc. Hr. Julius Graf v. Strassoldo, k. k. wirkl. geh. Rath und Käm., Präsident des Landes-Guberniums in der Lombardie ic. ic., alt 57 Jahre.

Am 8. May der hochw. Hr. Aloys Schachtner, k. k. apost. Feld-Vicar ic. ic., alt 73 Jahre.

Am 11. May Hr. Anton Leopold Ritter v. Roschmann-Hörburg, k. k. Hofrath ic. ic., alt 52 Jahre.

Am 17. May Hr. Jakob Ritter v. Staudenheim, Dr. der Arzneykunde, Leibarzt Sr. Durchl. des Herzogs v. Reichstadt ic. ic., alt 66 Jahre.

Am 24. May der wohlg. Hr. Heinrich Freyh. v. Kasanagh-Ballyane, k. k. Oberst und Mil. Ref., k. k. wirkl. Käm. ic. ic., alt 46 Jahre.

Am 27. May Se. Exc. Hr. Anton Graf von Sanskoronski, k. k. wirkl. geh. Rath und Käm., Oberstlandhofmeister in Galizien ic. ic., alt 69 Jahre.

Am 31. May der hochw. Hr. Joseph Kurka, Pfarrer an der Pfarre bey St. Carl v. Borom. und Commandeur des Kreuzherren-Ritterordens, alt 54 Jahre.

Am 7. Juny der hochw. Hr. Rudolph Graf Taaffe, Lord Viscount Taaffe zu Correen, Baron von Ballymore, k. k. Käm., alt 68 Jahre.

Am 12. Juny Hr. Andreas Belleczy, Dr. der Arzneykunde, dann Vicedirector und Primararzt im k. k. allg. Krankenhause, alt 59 Jahre.

Am 14. Juny Se. Exc. Hr. Leopold Ritter v. Plenciz, k. k. wirkl. geh. Rath, Sections-Chef der Justizabtheilung im k. k. Staatsrathe ic. ic., alt 81 Jahre.

Am 14. Juny Hr. Michael Ritter v. Held, Mitgl. der k. k. n. ö. Landwirtschaftsgesellschaft, alt 70 Jahre.

Am 14. Juny zu Prag der dortige Fürstbischof Wenzel Leopold Ritter von Chlumetzky ic. ic., alt 81 Jahre.

10) Ordensverleihungen.

Den k. k. Orden des goldenen Vlieses erhielten:

Se. kais. Hoheit Erz. Albert, Sohn Sr. kais. Hoh. des Erz. Carl.

Se. kais. Hoheit Erz. Stephan, Sohn Sr. kais. Hoh. des Erz. Joseph.

Se. Durchl. der regierende Hr. Herzog Friedrich Ferdinand von Anhalt-Köthen.

Se. Durchl. Fürst Carl v. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.

Se. Exc. Graf Franz v. Kolowrat-Liebsteinsky, k. k. Staats- und Conferenzzminister.

Se. Durchl. Fürst Rudolph v. Colloredo-Mannsfeld, k. k. Obersthofmarschall.

Se. Exc. Graf Peter Goß, Obersthofmeister Sr. k. Hoh. des Erz. Franz Carl, und n. ö. Landmarschall.

Se. fürstl. Gnaden Fürst Alphons Porcia, Gouverneur von Triest.

Se. Exc. Graf Ignaz Giusay, Banus von Croatien und command. General in Nied.-Österreich.

Se. fürstl. Gnaden Fürst Paul Esterhazy, kais. öster. Bothschafter am kön. großbrit. Hofe.

Se. fürstl. Gnaden Fürst Aloys Liechtenstein, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und command. General im königreiche Böhmen.

Se. Exc. Graf Aloys Contarini, Oberstallmeister des lomb. venet. Königreiches.

Se. Durchl. Fürst Alfred Windischgrätz, k. k. General-Feldwachtmeister.

Das Großkreuz des österr. kais. Leopold-Ordens erhielt:

Hr. Graf von Ankvis, Erzbischof von Lemberg.

Das Commandeurkreuz dieses Ordens erhielten:

Se. Exc. Ernst Graf von Waldstein-Wartenberg, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer.

Hr. Freyh. v. Handel, k. k. Hofrath und Minister Resident zu Frankfurt.

Hr. Franz Vandiera, k. k. Corvetten-Capitän.

Das Ritterkreuz eben dieses Ordens erhielten:

Hr. Franz v. Swietekhy, k. k. Hofrath und Kanzley-Director bey der k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatskanzley.

Hr. Hieronymus Graf von Lüchow, k. k. wirkl. Kämmerer, Subernalrath und Kreishauptmann des Kaurzimer Kreises.

Hr. Zimburg von Reinerz, k. k. Corvetten-Capitän.

Das Großkreuz des kön. ung. St. Stephan-Ordens erhielt:

Se. Exc. Rudolph Graf von Lüchow, k. k. Vothschafter am römischen Hofe.

Das Ritterkreuz dieses Ordens erhielt:

Hr. Joseph von Szilassy, Obergespan des Tornaer Comitats.

Den Orden der eisernen Krone dritter Classe erhielt:

Hr. Johann Aldini, Mitglied des k. k. Institutes der Wissenschaften und Künste im lomb. venet. Königreiche.

21) Ehrenbezeugungen.

Fremde Orden, und die Allerhöchste Bewilligung, selbe annehmen und tragen zu dürfen, erhielten:

Das Großkreuz des herzoglich Parmaschen Constantin St. Georg-Ordens:

Hr. Carl Graf Guicciardi, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, statt des bisher besessenen Commandeurkreuzes.

Hr. Joseph Freyh. von Werklein, k. k. Oberst.

Das Commandeurkreuz dieses Ordens:

Hr. Raymund Freyh. v. Eberl, k. k. Oberst und Festungscommandant zu Piacenza, statt des bisher besessenen Ritterkreuzes.

Das Ritterkreuz eben dieses Ordens:

Hr. Aloys Giustini, k. k. Oberst und Festungscommandant zu Cattaro.

Hr. Peter Paul Krauß, Plaklieutenant zu Mailand.

Hr. Johann Baumann v. Waldenstein, k. k. Oberstlieutenant von Palombini Inf. Reg.

Hr. August Freyh. v. Jeker, k. k. Major von Prinzregent v. Portug. Inf. Reg.

Hr. Dominik Vagani, k. k. Hauptmann von Maj. zu Gelli Inf. Reg.

Hr. Freyh. v. Neustädter, Hofcommissionsrath bey dem k. k. Rechnungs-Directorium.

Den russisch-kaiserlichen St. Wladimir-Orden 4. Classe:

Hr. Georg Mengewein,

Hr. Leopold Rousseau d'Hap. } k. k. Hauptleute vom General-Quartier-

pancourt, } meisterstab.

Hr. Ludwig v. Pfanzelter, k. k. Hauptmann von Mar-

riass Inf. Reg.

Den russisch-kaiserlichen St. Annenorden 3. Classe:

Hr. Franz Strenner, Hauptmann vom Generalquartiermeisterstab.

Hr. Franz Henkel v. Heldenheim, k. k. Jähnrath v. Württemberg Inf. Reg.

Das Ritterkreuz des päpstlichen Christus-Ordens:

Hr. Camillo Marquis v. Paulucci, k. k. Contre-Admiral und Marine Ober-Commandant.

Den Orden der französischen Ehrenlegion:

Hr. Carl Baron v. Bauthier de Baillamont, k. k. Tabak- und Siegelgefäß-Hauptverleger zu Arem.

Den kön. preuß. rothen Adler-Orden 1. Classe:

Hr. Emanuel Graf Mensdorf Pouilly, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Vice-Gouverneur zu Mainz.

Den selben Orden 3. Classe:

Hr. Joseph Warlich von Bubna, k. k. Oberst von Langenau Inf. Reg.

Hr. Johann Seidl v. Adelsheim, k. k. Major von Bianchi Inf. Reg.

Den kön. preuß. Johanniterorden:

Hr. Wilhelm Freyh. v. Hammerstein, k. k. Generalmajor.

Das kön. preuß. allgemeine Ehrenzeichen 1. Classe:

Hr. Jacob Watterich v. Watterichsburg, k. k. Hauptmann v. Minutillo Inf. Reg.

Hr. Franz Chevalier Le Fort, k. k. Feldkriegscommissär.

Das Großkreuz des Civil-Verdienst-Ordens der königl. bayerischen Krone:

Se. Exc. Freyh. v. Münch-Bellinghausen, k. k. wirkl. geh. Rath und Präsidial-Gesandter am deutschen Bundestage.

Se. Exc. Freyh. v. Gärtner, k. k. n. ö. Appellationsgerichts-Präsident.

Das Commandeurkreuz dieses Ordens:

Hr. Carl Freyherr von Lederer, k. k. Staats- und Conferenzrath.

Hr. Franz Freyh. v. Lebzelter, Collenbach, Hofrath bey der k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatskanzley.

Hr. Freyh. Kref v. Krefenstein, k. k. wirkl. Käm., Hofrath und geh. Staats-Official bey der geh. Haus-, Hof- und Staatskanzley.

Das Ritterkreuz eben dieses Ordens:

Hr. Franz Panzenberger, } Hofrath bey der k. k.

Hr. Franz Freyh. v. Aichen, } Hofkammer.

Das Commandeurkreuz des kön. sici-

lian. St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens:

Hr. Sylvester Graf v. Dandolo, k. k. Contre-Admiral und Commandant der k. k. Escadre in der Levante.

Das Großkreuz des königl. hannoverschen Guelphen-Ordens:

Hr. Wilhelm Fürst zu Bentheim-Steinfurt, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, statt des bisher besessenen Commandeurkreuzes.

Se. Durchl. Wilhelm Prinz v. Schwarzburg-Rudolstadt, k. k. Rittmeister.

Das Ritterkreuz dieses Ordens:

Hr. Anton v. Herrmann, k. k. Major in Pension.

Das Ritterkreuz des kön. sardinischen St. Mauriz- und Lazarus-Ordens:

Hr. Sylvester Graf von Dandolo, k. k. Contre-Admiral.

Den kön. polnischen weißen Adlerorden:

Se. Durchl. Philipp Prinz zu Hessen-Homburg, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und commandirender General in Galizien.

Das silberne Militärkreuz der kön. polnischen Regierung:

Hr. Johann Pawulski, galizisch-ständischer Einreichungs-Protokollist.

Das Großkreuz des großherzoglich badenschen Jahringers-Löwen-Ordens:

Se. Durchl. Nicolaus Fürst Esterhazy v. Galantha, k. k. Feldzeugmeister und Capitän der kön. ungar. adel. Leibgarde.

Das Commandeurkreuz dieses Ordens: Hr. Franz v. Schmidt, k. k. Oberst von Großherzog Baden Inf. Reg.

Hr. Wilhelm Fürst v. Thurn und Taris, k. k. Hauptmann von Groß. Baden Inf. Reg.

Den großherzoglich badenschen Orden der Treue:

Se. Durchl. Nicolaus Fürst Esterhazy v. Galantha, k. k. Feldzeugmeister.

Das Commandeurkreuz des großherzoglich hessischen Ludwigsordens:

Hr. Mathias v. Jarosch, k. k. Oberst von Gulan Inf. Reg., statt des bisher besessenen Ritterkreuzes.

Das Großkreuz des großherzoglich hessischen Hausordens:

Hr. Friedrich Carl Gustav Freyh. v. Langenau, k. k. Feldmarschall-Lieutenant.

Den kurhessischen Hausorden vom goldenen Löwen:

Se. Durchl. Carl Prinz zu Hessen-Philippsthal, k. k. Capitänlieutenant v. Hessen-Homburg Inf. Reg.

Den sachsenischen Militär-Orden:

Hr. Johann Chevalier Sterpin, k. k. Oberstlieutenant von Erzherzog Franz Ruffier-Reg.

Die große goldene Civil-Ehrenmedaille erhielten:

Hr. Johann v. Schmiedts, kön. siebenbürg. Subersialsecretär und Protokolls-Director.

Hr. Franz Strasser, jub. Rechnungsrath der Hofkriegsbuchhaltung.

Hr. Joseph Hofer, k. k. Feldkriegs-Commissär.

Hr. Anton Burger, Bezirksvicar, Schuldistricts-Aufseher und Erzdechant zu Budin in Böhmen.

Hr. Johanna v. Weisenthurn, k. k. Hofhauspielerin.

Hr. Aegyd Kaltner, Pfarrer zu Offenhausen im Hausrückviertel.

Hr. Johann Hörner von Roithberg, jub. Salzverfleiß- und Expeditionsamts-Verwalter in Gmunden.

Hr. Joseph Denis, Ober-Schleusen-Inspector.

Die mittlere goldene Civil-Ehrenmedaille erhielten:

Hr. Felice Configliachi, Capo d'Ufficio delle Consegne bey der Postdirection zu Mailand.

Hr. Ambros Crespi, Secretär bey der k. k. Finanz-Intendenz zu Bergamo.

Hr. Joseph Großmann, Hauptschul-Director zu Przemisl.

Hr. Nicolaus Plachl, Gymnasiallehrer.

Hr. Joseph Zeeb, Lehrer der Klagenfurter Normal-Hauptschule.

Hr. Wenzel Kerchnave, pens. Pfleger der deutschen Ordens-Commende Friesach in Kärnten.

Hr. Ignaz Leidenfrost, Grundrichter auf der Wieden.

Hr. Franz Leidenfrost, bürgerl. Gastwirth in Wien.

Hr. Anton Bosh, Bräumeister zu Jedlersee.

Hr. Franz Plüch, Hausbesitzer in der Leopoldstadt und Armenbezirks-Director.

Hr. Johann Weirbaum, Obermahler der Ararials-Porzellanfabrik.

Hr. Gotthard Witscho, k. k. Wagenmeister.

Hr. Georg Angerer, Unterthan aus dem Brixenthal in Tyrol.

Die kleine goldene Civil-Ehrenmedaille erhielten:

Hr. Joseph Trawnitschek, Wundarzt und Bürgermeister zu Wischau in Mähren.

Hr. Johann Stuppan, Civil-Wundarzt zu Mährisch-Neustadt.

Hr. Johann Fleisig, pens. Oberarzt.

Hr. Franz Prausse, Schullehrer zu Efferding.

Hr. Joh. Paul Hackensöllner, Schullehrer zu Biedermansdorf.

Hr. Philipp Jellinek, Schullehrer zu Bullersdorf.

Hr. Anton Kraus, Lehrer zu Bisenj.

Hr. Leopold Schmidt, gräf. Niclas Batthyanyischer Rentmeister zu Pinkafeld.

Hr. Carl Gaber, Hausinhaber in Wien am Breitenfeld.

Hr. Peter Fonda, Schiffszimmermann.

Die große silberne Civil-Ehrenmedaille erhielt:

Hr. Gottlieb Heß, jub. Kreisbothe im V. D. M. B.

Das silberne Verdienstkreuz pro piis meritis erhielt:

Hr. Peter Leonardi, Priester in Verona.

Die k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft in Wien hat zu ihren wirklichen Mitgliedern aufgenommen:

Die Herren: Franz Graf von Klebelsberg, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und Präsident der niederöstr. Landesregierung; Ferdinand Graf v. Gatterburg; Joachim Freyh. v. Schell-Bauschlott, k. k. Oberwachmeister und Adjutant Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Johann; Benjamin Ritter v. Hittner; Johann Bidl, Director des k. k. Thierarzney-Institutes in Wien; Amand Bettner, Pfarrer zu Meißling im V. D. M. B.; Abbé Aloys Harder, Beneficiat im fürstl. Starhembergischen Freyhause und Gesellschafts-Modellist; Michael Gruber, Concipist und Bau-Ingenieur der k. k. Familiengüter-Oberdirection; Joseph Jäckel, Oberbeamter des Zementirungsamtes der k. k. Residenzstadt Wien; Johann Wawra, k. k. Catastral-Schätzungs-Commissär; Joseph Ernst Graf, Verwalter der Herrschaft Garing im V. D. M. B.; Anton Burg, der Jüngere, Maschinist.

Die k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft in Krain hat den Hrn. Aloys Schwiner Edlen v. Bärenau, Hofrath bey dem k. k. General-Rechnungsdirectorium, zum Ehrenmitgliede ernannt.

Se. k. k. Majestät haben folgenden Personen die Annahme von Diplomen auswärtiger gelehrter Gesellschaften zu gestatten geruhet:

Dem Freyh. Sigmund Pronay v. Toth-Prona, k. k. wirl. Kämmerer und supernum. Hofsecretär der k. ung. Hofkanzley, von der kurfürstl. hessen'schen Landwirthschaftsgesellschaft.

Dem Michael v. Lenhoffek, k. ung. Statthaltererrathe und Protomedicus im Königr. Ungarn, von der medicinischen Gesellschaft zu Wilna, und von der Akademie der Wissenschaften zu Turin.

Dem Joseph Ritter v. Bering, Dr. der Arzneykunde, als Mitglied der Societät der medic. Facultät zu Paris, und als correspondirendes Mitglied der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden.

Dem Johann Edl. v. Reider, Dr. der Arzneykunde, als Mitglied der königl. preuß. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt.

Dem Burkhard Eble, Dr. der Arzneykunde, Oberarzt des k. k. Inf. Reg. Kinsky und prov. Professor an der k. k. med. chir. Josephs-Akademie, als Mitglied der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher zu Bonn (nun Breslau).

Dem Ernst Rincolini, Dr. der Arzneykunde in Brunn, als Mitglied der naturforschenden Gesellschaft in Halle.

Dem Carl Ernest Mayer, fürstl. Schwarzenberg'schen Revidenten etc., als ordentliches Mitglied des landwirthschaftlichen Vereins im Großherzogthum Baden.

Dem Joseph Franz Emil Trimmel, Protokoll-Director-Adjunct der k. k. vereinten Hofkanzley, als correspondirendes Mitglied der geographischen Gesellschaft in Paris.

Dem Joseph Eybler, Capellmeister bey der k. k. Hofcapelle, als Ehrenmitglied der kön. schwedischen Akademie der Musik.

Dem Joseph Lang, Medailleur und Ober-Münzgraveur, als correspondirendes Mitglied der herzogl. Akademie der schönen Künste zu Parma.

Dem Leopold von Blumfeld, ersten Actuar bey dem l. f. Bezirks-Commissariate zu Stall, als correspondirendes Mitglied der königl. bayer. botanischen Gesellschaft in Regensburg.

Dem Joh. Nep. Priestersberg, Güter-Inspector, als ordentliches Mitglied der kön. bayer. praktischen Gartenbau-Gesellschaft zu Traundorf.

Se. k. k. Maj. haben dem hiesigen Kunsthändler, Tobias Haslinger, für das Allerhöchstdemselben überreichte Exemplar der bey ihm gedruckten und verlegten „Anweisung zum Pianoforte-Spiel, von J. N. Hummel,“ einen werthvollen Brillantring zustellen lassen.

Se. Maj. der König beyder Sicilien, Franz I., haben dem k. k. Artillerie-Hauptzeugamts-Concipisten, Franz Kandler, welcher vor längerer Zeit ein von ihm zu Neapel herausgegebenes historisch-musikalisches Werk über Italien dem hochseligen Könige Ferdinand I. gewidmet und dafür bereits einen Brillantring als Merkmal besonderer Anerkennung erhalten hatte, als einen Beweis höchstgener Zufriedenheit mit dieser Ausarbeitung die goldene Preis-Medaille der schönen Künste zustellen lassen.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat dem Artillerie-Obersten und Oberdirector der k. k. ararischen Feuer-gewehrfabrik, Cavaliere de Veroaldo Bianchini, für das Höchstdemselben übersendete Werk: Abhandlung über die Feuer- und Seitengewehre etc., eine goldene, mit Brillanten besetzte Tabatiere zustellen lassen. — Aus gleichem Anlasse haben auch des Königs von Preußen Maj. dem gedachten Verfasser einen kostbaren Brillantring übersendet.

Des Königs von Schweden Maj. haben dem k. k. Ingenieur-Oberstlieutenant, von Vaccani, für das Höchstdemselben überlieferte Werk über den Feldzug der Italiener in Spanien vom Jahre 1808—1814 einen Brillantring zustellen lassen. — Eben demselben haben auch Se. Maj. der Kaiser von Rußland für dasselbe Werk einen kostbaren Brillantring übersendet.

Se. Maj. der König von Preußen haben dem Hofsecretär der k. k. vereinten Hofkanzley, Johann Hempel von Kürfinger, für das Höchstdemselben übersendete Repertorium der österreichischen Geseze, eine große goldene Medaille verliehen.